

Anzeigen:

Die typische Anzeile über deren Raum 10 Wg., für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. 25 Wg. für auswärts 30 Wg. Beilagengebühr per Tausend Wg. 2.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener



mit Beilage

General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Telegraphen“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. — 3. „Der Bauer“ und 4. „Kultur“, „Leitende Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 294.

Freitag, den 16. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Zur Reichstagsrede des Abg. Dr. Graf von Stolberg-Wernigerode.

In der Reichstags-Sitzung vom 9. Dezember zitierte der in der Ueberschrift genannte konservative Abgeordnete ein geschichtliches Vorkommnis in durchaus unzutreffender Weise. Merkwürdiger Weise wurde von keiner Seite eine Korrektur vorgenommen, obgleich der wirkliche Sachverhalt seinerzeit von allen Zeitungen bekannt gegeben und auch in vielen Büchern bereits veröffentlicht worden ist. Graf von Stolberg führte nämlich zur Rechtfertigung der Vermehrung der Kavallerie auch die Unterredung Louis Napoleons mit Wilhelm I. nach der Schlacht bei Sedan an und behauptete, der französische Kaiser habe gesagt: Die Deutschen hätten den Sieg der Tüchtigkeit ihrer Kavallerie zu verdanken. Louis Napoleon war kein Feldherr; aber so viel militärisches Urtheil hatte er doch, um eine solche Verheerung nicht auszusprechen. Es ist historisch feststehend, daß er nach seiner Gefangennahme dem König Wilhelm, dem Sinne nach, Folgendes sagte: „Deutschland hat seine Siege der Artillerie, d. h. seiner Geschütz-Überlegenheit, zu verdanken, und das ist für mich persönlich beschämend, da ich geglaubt habe, an der Spitze des artilleristischen Fortschritts zu stehen.“ Der Kaiser hatte nämlich das französische Geschütz selber konstruirt und gemeint, damit die deutsche Artillerie überholt zu haben; Napoleon schrieb also nicht der Kavallerie, sondern der Artillerie das Hauptverdienst am Siege zu. Er hatte damit im Großen und Ganzen das Richtige getroffen. Besiegt hätten die Deutschen, angesichts ihrer ungeheueren numerischen Überlegenheit unter allen Umständen, selbst bei nur mittel-mäßiger Führung. Daß aber der Sieg ein so außerordentlich entscheidender, den Gegner zur Kapitulation zwingender war, das ist auf das Konto der artilleristischen Überlegenheit zu legen, die überdies eine zweifache war: die Zahl der deutschen Geschütze war fast doppelt so groß, wie die der französischen, und die Leistungsfähigkeit der deutschen Geschütze übertraf diejenige der französischen in Bezug auf Tragweite und Treffsicherheit und auch insofern, als seine Geschosse erst beim Aufschlagen explodierten, während die französischen meist schon in der Luft freipirten. So kam es, daß die französischen Batterien von den deutschen Geschossen erreicht und vernichtet wurden, der umgekehrte Fall aber nicht eintrat, und daß die Armee Mac Mahons mit einem undurchdring-

baren Ring von Tod und Verderben bringenden Geschützen umgeben und zur Kapitulation gezwungen werden konnte. Vor Jahren wurde im Reichstag gelegentlich einmal selbst von konservativer Seite hervorgehoben, daß die Artillerie den Krieg von 1870-71 gewonnen habe, ohne daß von irgend einer Seite Einspruch dagegen erhoben worden wäre. Diese Wahrheit ist indes durchaus nicht so zu verstehen, als wenn die kriegerische Ausbildung der französischen Artillerie eine unzulängliche gewesen wäre. Ganz im Gegentheil! Graf Waldersee, der ja selbst artilleristischer Fachmann war, berichtete kurz vor Ausbruch des Krieges aus Paris, daß ihm die französische Artillerie der preussischen im Manö-vrieren überlegen zu sein scheine. Dieser Vorzug nützt ihr aber nichts, angesichts ihrer numerischen Schwäche und der Minderwertigkeit ihres vom Kaiser selbst konstruirten Geschützes.

Daß die deutsche Übermacht bei Sedan eine so enorme war, daß sie, wenn auch nur in Verbindung mit der großen Geschütz-Überlegenheit, die Kapitulation der feindlichen Armee herbeiführen konnte, war vornehmlich das Verdienst des Generals von Blumenthal und seines Chefs, des preussischen Kronprinzen. Wie Blumenthal in seinem Tagebuche berichtet, hatte Moltke nur zwei Korps der kronprinzlichen Armee zur Mitwirkung gegen das Heer Mac Mahons nach Norden beordert, während Blumenthal und der Kronprinz der Meinung waren, daß ein großer, durchschlagender Erfolg nur durch Ausbietung aller verfügbaren Streitkräfte erzielt werden könne. In diesem Sinne wurden sie beim Könige direkt vorstellig und erreichten es, daß der Befehl zum Nachschub-marsch der sämtlichen kronprinzlichen Streitkräfte erteilt und die Vereinigung derselben mit der dritten Armee bewerkstelligt wurde. Dadurch wurde die gewaltige Übermacht geschaffen, ohne welche, wie gesagt, ein so großes Resultat, wie das von Sedan, selbst mit der vorhandenen artilleristischen Überlegenheit, nicht gezeitigt worden wäre.

Den Abg. Dr. Graf von Stolberg-Wernigerode hatte das Gedächtniß gründlich verlassen, als er oben angeführte Behauptung aufstellte.

Der russisch-japanische Krieg.

Die verschwundenen Militärrattaches.

Der Londoner japanische Gesandte Baron Gotohiti demontirt die vom „Standard“ veröffentlichte Meldung eines

in London lebenden russischen Geheimagenten aus Kopenha-gen über das Schicksal des deutschen und des französischen Militärrattaches in Port Arthur. Nach einer Meldung sollte der Gesandte aus Tokio die Mittheilung erhalten haben, daß eine Dschunke unter französischer Flagge, worin sich die Attaches befanden, den Versuch gemacht habe, aus Port Arthur zu entkommen; japanische Torpedoboote hätten auf die Dschunke geschossen und den deutschen Attache sowie zwei Chinesen getötet. Nachdem hierauf die Dschunke von einem japanischen Offizier durchsucht, sei sie von einem Torpedoboote in den Grund gehohlet worden, obgleich sich der französische Attache an Bord befand.

Die Belagerung Port Arthurs.

Der Befehlshaber des Schiffsartilleriekorps vor Port Arthur meldet, daß die Beschießung am 13. Dezember sich hauptsächlich gegen das Arsenal und das Torpedolager auf der Tigerstranzinsel, sowie auf die in der Nähe liegenden Schiffe und Boote richtete. Das Torpedolager stand eine Stunde lang in Flammen. Die Schiffe wurden zerstört, eines sank. Auch die Gebäude sind schwer beschädigt. Die indirekte Beschießung der sich außerhalb des Hafens aufhalten den „Sewastopol“ wurde eingestellt, da das schlechte Wetter es unmöglich macht, das Schiff zu beobachten.

Admiral Togo

meldet, daß die japanischen Torpedoschlachten in der Nacht zum 12. Dezember zweimal und in der Nacht zum 13. Dezember dreimal angegriffen haben. Das Ergebnis sei ungewiß. Die Torpedoboote begegneten jedesmal heftigem Feuer des Feindes; ein Torpedoboot wurde kampfunfähig, wurde aber zurückgeschleppt. Drei andere erhielten je einen Schuß. Der ganze Verlust der Japaner betrug hierbei drei Vertundete.

Die baltische Flotte.

Der vom Admiral Hülshagen befehligte Theil des baltischen Geschwaders liegt noch vor Dschibuti und wartet dort auf die übrigen Schiffe des Geschwaders.

Deutscher Reichstag.

(112. Sitzung vom 14. Dezember, 1 Uhr.)

Zunächst werden debattelos einige Rechnungssachen erledigt. Dann tritt das Haus in die erste Berathung des Militärappenellengesetzes ein. Zur Begründung ergreift das Wort

Kleines Feuilleton.

Ein Wundermann. Aus Valenciennes wird der „Köln. Zig.“ geschrieben: Vor der Strafkammer stand ein Wundermann, der Grubenarbeiter Belle, wegen Betrugs. Im Juni d. J. erblickte in Dunaing eine Frau Sturbois im Verlaufe des Wochen-bettes. Mehrere Fachärzte erklärten eine Heilung für ausgeschlossen. Trotzdem versprach Belle, der im Hause einer übernatürlichen Heilkraft steht, der Kranken eine Wiedergabe des Aus-geschiedenen. Er erschien bei ihr und begann schon beim Eintritt unter gewaltigen Gebärden und heftigen Rufen gegen einen bösen Geist zu kämpfen, der ihn nicht über die Schwelle lassen wollte. Als dies endlich gelungen war, legte der schweißtriefende Barbarer im Krankenzimmer seine Beschwörung fort, indem er einem der Anwesenden ein Buch auf den Kopf legte und die andern zu lautem Gebet aufforderte. Zum Schluß ließ er über dem Haupte der Blinden eine Taube schlachten, die dann verbrannt werden mußte. Das Feuer sollte das Uebel bis zum Johannistag beseitigen, inzwischen aber waren der Kranken alle von den Verordneten verordneten Arzneien verboten. Belle empfing als Lohn im voraus wiederholt Beträge von 6-8 Fr. „für die geheime Gesellschaft“, der er angehören sollte, und da Johannes kam, ohne daß das Versprechen in Erfüllung gegangen wäre, und Frau Sturbois zudem im August starb, veranlaßten die Ärzte eine Verfolgung Belles. Die Gerichtsverhandlungen brachten unerwartete Aufschlüsse. Mehrere Zeugen bezeugten zahlreiche Heil-erfolge Belles; u. a. sprach auch der Mann der Verstorbenen die Ueberzeugung aus, daß seine Frau noch leben würde, wenn Belle seine Behandlung hätte fortsetzen können. Das Gericht verurtheilte den Geisterbeschwörer zu 14 Tagen Gefängniß und 100 Fr. Geldbuße.

Ueber den grauenhaften Familienmord in Oberkeina wird weiter aus Palsitz berichtet: Montag Mittag wurden in An-wesenheit von Vertretern der Staatsanwaltschaft die Leichen des Freudenbergschen Ehepaares in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Die Leiche des alten Freudenberg hatte einen Strick um den Hals und lag mit dem Gesicht nach dem Erdboden zu. Die noch nicht ganz verweste Leiche der Frau Freudenberg lag in einer Winkel. Daraus wird geschlossen, daß Freudenberg sein Anwesen in Brand gesteckt und seine Angehörigen, wahrscheinlich im Wahnfinn, erschlagen hat. Freudenberg soll eine größere Bürgschaft für seinen Schwiegerjohn übernommen gehabt haben, dessen Steinbruch Verluste gebracht hatte. Auch die verstorbenen Leichen weiterer drei Personen wurden mit zertrümmerten Schä-deln aufgefunden.

Der zahlende Berichtsvollzieher. Aus Paris wird dem V. A. geschrieben: Eine bequeme Art, beim Schuldenbezahlen noch einen Ueberschuß zu behalten, hat neulich hier ein Mann namens Ribier eingeführt, die, wenn es möglich wäre, viele Nachahmer finden würde, jedoch nur auf der einen Seite. Die Gerichtsverhandlung, die bei den Zuhörern sehr viel Vergnügen erregte, verlief folgendermaßen: Herr Ribier schuldet einem Manne für Waren 300 Fr. und dieselbe Summe für Behandlung von Pferden. Dies beides wollte er nicht bezahlen, wie es scheint, denn der Gläubiger beauftragte einen Gerichtsvollzieher mit Einziehung der Summe. Diesem würdigen Manne gelang es nun, innerhalb von acht Tagen auf die 600 Fr. 506 Fr. Kosten zu rechnen, so daß der überreichte Schulbuer nach Verlauf dieser acht Tage einjah, daß man von ihm bereits das Doppelte der geschuldeten Summe verlangte. Er verklagte den Gerichtsvollzieher, und die Verhandlung, die sich einige Zeit hinauszog, lockte viel Publikum an. Die Verteidigungsreden für und wider wurden mit Interesse angehört, und man einigte sich schließlich, daß der Gerichtsvollzieher 2000 Fr. Schadenersatz an Herrn Ribier zu zahlen habe und letzterer 1000 an seinen Gläubiger — 600 die geschuldete Summe und 400 Verzögerungsschmerzengeld. Der Gerichtsvollzieher wird dadurch vielleicht für eine Weile von seinem Kostenaufrechnungssystem geheilt sein, Herr Ribier aber voraussichtlich nicht vom Schuldenmachen, da es ihm in diesem Falle so gut bekommen ist, daß er noch 1000 Fr. Ueberschuß hat.

Der Löwe ist los! Man schreibt den „M. A. N.“ aus London: In einer Menagerie die hier im Lande herumzieht und am Montag in Nottingham Vorstellungen gab, wurde ein Pöbel plöblich von einem der Löwen überfallen und böse zugerichtet, bis es gelang, das wilde Thier von seinem Opfer zu vertreiben. Der Pöbel hatte einen Wagen zu ziehen, auf dem ein Löwe sich spazieren fahren ließ, und seit Moraten ist diese Nummer stets aufgeführt worden, ohne daß auch nur die geringste Störung vorkam. Am Montag Abend schien alles gut gehen zu sollen, als plöblich der Löwe aus dem Wagen heraussprang und sich ohne weiteres auf das Pferd stürzte. Obwohl die Wächter sofort mit riesigen Eisenketten herbeikamen, gelang es erst nach einiger Zeit, das Thier zu befreien. Die englischen Zeitungen werden daraufhin jetzt mit Briefen förmlich überschüttet, in denen gegen derartige Vorführungen von wilden Thieren protestirt und die Hilfe des Thierschutzvereins angerufen wird. Die Agitation hat schon einen so gewaltigen Umfang angenommen, daß es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß ein Gesetz eingeführt wird, das alle derartigen Aufführungen verbietet.

Unterhohst kommt oft. Bei dem Schiffbruche der „Gertrud Wörmann“ in der Bucht von Smolapmund ereignete sich ein eigenthümliches Zusammentreffen zweier Brüder. Der eine, der Hauptmann der Schütztruppen-Artillerie Hans Heinrich von Wolf, hatte sich auf der „Gertrud Wörmann“ nach Deutschsch-west-Afrika eingeschifft, und erlebte den Schiffbruch mit. Der andere, sein einziger Bruder, der sich selber in den Kämpfen in Tientsin ausgezeichnet hatte und schwer verwundet worden war, fuhr nach seiner Genesung auf dem Kreuzer „Bineta“ bei Warts Wie bekannt, kam die „Bineta“ dem gestrandeten Dampfer zu Hilfe und begann die Passagiere zu retten. Herr von Wolf be-theiligte sich auch an den Vergungsarbeiten und fand unter den Geretteten unterhohst seinen Bruder wieder. Man kann sich die Freude über ein Wiedersehen unter so tragischen, für die Schiff-bruchigen noch glücklich auslaufenden Umständen denken!

Ein Abenteuer des serbischen Kronprinzen. Das „Illustr. Wiener Extrablatt“ gibt eine Belgrader Meldung des Egeteres über das schon kurz gemeldete Abenteuer des serbischen Kronprinzen wieder, das vor kurzem den Hof in große Aufregung versetzte. Vor mehreren Wochen entfernte sich aus Belgrad ein bekanntes Mitglied des Nationaltheaters, die Schauspielerin Jradulein G. Die Dame, eine Künstlerin von Ruf, nahm in Wien Aufenthalt. In Belgrad hieß es bald darauf, daß die Schauspielerin die Stätte ihres Wirkens unter dem Drucke des Hofes verlassen habe, da der junge Kronprinz Georg sich lebhafter, als die maßgebenden Persönlichkeiten glauben zu können, für sie interessirte. Vor ungefähr zwei Wochen sei nun plöblich der Kronprinz ohne Wissen seines französischen Erziehers von Belgrad abgereist. Sein Verschwinden sei zur Kennt-niß des Hofes gekommen, als er die Eisenbahn erreichte und be-reits eine geraume Strecke auf ungarischem Gebiet im Schnellzug zurückgelegt hatte. Der Kronprinz hatte sich nach Wien ge-wendet, um der von ihm verehrten Frau nahe zu sein. Sowie man sein Verschwinden bemerkt hatte und über Zweck und Ziel seiner Reise im Klaren war, wurde der Kabinettschef des Kö-nigs, Professor Dr. Kenadowitsch, der gleichzeitig ein Verwand-ter der Familie Karageorgewitsch ist und als Verbannter lange Zeit in Wien gelebt hat, damit beauftragt, den Kronprinzen heim-zuholen. Professor Kenadowitsch reiste nach Wien, wo seine Anwesenheit mit der Krise in der serbischen Gesandtschaft in Verbindung gebracht wurde. Es sei dem Vertrauten des Kö-nigs ohne Schwierigkeiten gelungen, den jungen Kronprinzen zur Heimkehr nach Belgrad zu bewegen.

Kriegsminister v. Einem: Er geht auf die Einzelheiten der Entwürfe ein. Es sei in der die Mannschaften betreffenden Vorlage die Voraussetzung der Dienstunbrauchbarkeit fallen gelassen worden. Der Zivil-Versorgungsschein werde künftig nur den Kapitulanten gewährt werden, um die Konkurrenz für die Unteroffizierstellen zu erhöhen. Bei dem Offizierspensionsgesetz solle auch das Pensionsmaximum schon mit dem vollendeten 35. Lebensjahre eintreten, damit mehr als bisher die höheren Offiziere in den Genuß der Pensionspension treten. Er sei sich bewußt, daß damit von dem Grundsatz des Zivilpensionsgesetzes abgewichen werde, aber die Verhältnisse lägen eben hier anders als bei den Zivilbeamten. Rückwirkende Kraft sei diesem einen Pensionsgesetz nicht gegeben worden. Der Staat habe mit den bereits pensionierten Offizieren einen Vertrag abgeschlossen und dieser müsse gehalten werden. Er bitte daher das Haus, die Vorlage nicht etwa an der Forderung der rückwirkenden Kraft scheitern zu lassen. — Die Verwaltung sei dauernd bestrebt, die Armee mit allen modernen Errungenschaften auszustatten. Die Maschinengewehre hätten sich in Südwestafrika tadellos bewährt. Das Heer könnte die Aufgaben, die ihm gestellt sind, nicht erfüllen, wenn es nicht geführt werde von thatkräftigen, frischen, den Dienst freudig erfüllenden Führern, und wenn es nicht über tüchtige Unteroffiziere verfüge. Das Vaterland möge daher auch die Thätigkeit von Offizieren und Mannschaften dadurch anerkennen, daß es, wenn durch den Dienst die Gesundheit gelitten habe, eine angemessene Entschädigung gewähre. Nach diesem Gesichtspunkte bitte er das Haus, die Vorlage einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen.

Abg. Graf Driola (natl.) sagt, die Unklarheit habe in der Vorlage gegen den früheren Zustand sehr zugenommen, namentlich sei aber für die alten, gedienten Mannschaften zu wenig gesorgt. Vor allem bedauere er den Ausschluß der rückwirkenden Kraft. Wie groß das Elend bei den alten, gedienten Mannschaften, Unteroffizieren und Offizieren sei, darüber erhalte er seit Jahren unablässig Mittheilungen. Redner tadelt dann die Neuordnung der Vertheilungszuglagen und resumiert sich dahin: die Pension müsse allen, die irgendwie im Staats- oder kommunalen Dienst angestellt seien, unterfließt belassen werden.

Abg. Sped (Zentr.) ist der Ansicht, daß man sich gerade den allerungünstigsten Zeitpunkt in finanzieller Hinsicht zur Einbringung dieser Vorlage ausgesucht habe. Letztere würde 16 bis 17 Millionen M. erfordern und es werde der Nachweis gefordert werden müssen, ob die Pensionserhöhung wirklich notwendig sei, um die Wehrfähigkeit des Heeres zu erhöhen. Auch unter den Zivilbeamten herrsche vielfach Nothstand und es sei nicht ersichtlich, weshalb diese bei der Gehalts- und Pensionsregelung hinter dem Militär zurückstehen sollten. Bezüglich der Deckungsfragen behielten sich seine Freunde ihre Entscheidung vor, bis die Vorlage in der Kommission gründlich durchberathen sei.

Kriegsminister v. Einem konstatirt, daß die Pensionserhöhung nicht den höheren, sondern den mittleren und unteren Offizieren zu Gute komme.

Abg. Gradnauer (Soc.) rechnet wegen der schlechten Finanzlage mit dem Centrum ab und fragt, weshalb dieses so viel für Militär, Marine und Kolonien bewilligt habe. Seine Freunde beurtheilten den vorliegenden Gesetzentwurf nur nach dem entscheidenden Gesichtspunkte, ob ein wirklicher Nothstand vorliege. Hinsichtlich der Mannschaften und der untersten Offizier-Chargen erkennen seine Freunde die Forderungen als berechtigt an und da könnten sogar die finanziellen Bedenken nicht ins Gewicht fallen. Redner ist für gründliche Kommissionsberatung und hinsichtlich der Deckungsfrage für die Reichs-Einkommensteuer.

Abg. v. Massow (Kon.) ist für Verweisung der Vorlage an eine besondere Kommission und bezeichnet dann die Bewilligung mindestens dessen, was die Vorlage fordere, als Ehrenpflicht des Reiches.

Die Weiterberatung wird auf morgen 1 Uhr vertagt.

Beihilfe für Kriegsinvaliden.

Dem Reichstag ging ein von den Konservativen unterstützter Antrag Schider-Nikler zu, nach dem Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche am Feldzug 1870-71 oder an den von den deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben, wenn sie sich in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, besonders wenn das Einkommen weniger als M. 600 beträgt, oder die Erwerbsthätigkeit auf ein Drittel herabgesetzt ist, oder wenn sie das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine monatlich im Voraus zahlbare Jahresbeihilfe von 120 M. zu zahlen ist. Elbsch-Lothringischen Landesangehörigen, die im französischen Heer den Feldzug von 1870 mitgemacht haben und später Deutsche geworden sind, darf die Beihilfe ebenfalls gezahlt werden.



Wiesbaden den 15. Dezember.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

An der nächstjährigen Mittelmeerreise des Kaisers, die für Ende März in Aussicht genommen ist, wird auch die Kaiserin, wie jetzt feststeht, den Kaiser begleiten.

Dr. Hammacher †.

Der bekannte Parlamentarier und Senior der national-liberalen Partei Dr. Hammacher ist, wie bereits kurz gemeldet, im 81. Lebensjahre gestorben. Am 1. Mai 1824 in Essen geboren, studierte er 1842-1845 in Bonn und Berlin Jura, trat darauf in den Staatsdienst, aus dem er aber we-

gen Theilnahme an der politischen Bewegung der 48er Jahre wieder ausschied. Er betätigte sich alsdann auf industriellem Gebiete, besonders dem bergbaulichen. Als Begründer des Bergbaulichen Vereins für den Bezirk Dortmund nahm er eine führende Stellung unter den rheinischen Industriellen ein. Von 1864-1898 gehörte er dem Reichstage an. Als einer der Führer der national-liberalen Partei spielte er im innerpolitischen Leben eine einflussreiche Rolle, auch war er ein eifriger Förderer aller kolonialen Bestrebungen. In seiner Partei führte er noch bis zum Tode den Vorsitz im Zentralkomitee.



Die Trauerfeier für Hammacher fand zu Berlin gestern Mittag 12 Uhr im Sterbehause in Gegenwart hoher Staatsbeamten und zahlreicher Vertreter der parlamentarischen Kreise statt. Kranzpenden hatten gesandt: König Karl von Rumänien, die Großherzöge von Hessen und Baden, Reichskanzler Graf Bülow, Graf Ballesheim und viele andere. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Gesang des Chors der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Sodann hielt Prediger Krummacker die Gedenkrede. Die Beisetzung fand auf dem 12 Apostel-Kirchhofe statt, wo am Grabe Abgeordneter Bassermann sprach.

Berlin, 15. Dezember. (Tel.) Der Nationalztg. zufolge telegraphirte der Kaiser an Friedrich Hammachers Sohn, den Polizeipräsidenten Hammacher: „Empfangen Sie mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verluste, der Sie und Ihre Familie durch das Hinscheiden Ihres Vaters betroffen hat. Die Verdienste, welche sich der Verewigte um die Entwicklung unseres öffentlichen Lebens, insbesondere auf kommerziellem und industriellem Gebiete erworben hat, sichern ihm allezeit ein ehrendes Gedenken. Wilhelm Reg.“

Ins Herrenhaus berufen.

Durch allerhöchsten Erlaß vom 5. Dezember wurden in das Herrenhaus berufen: Oberstleutnant a. D. Eusebius Brand zu Buhig auf Präsentation des Verbandes des alten befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Neumark (Soldin) an Stelle des am 11. Juni verstorbenen Kammerherrn Rittergutsbesitzers Paul Brand zu Lauchstädt; Kammerherr Rittermeister a. D. Fideikommißbesitzer Graf Eulenburg auf Gallingen auf Präsentation des Verbandes des alten, befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Samland mit Ratangen an Stelle des am 12. Juli verstorbenen Rittergutsbesitzers v. D. Gröben-Arenstein.

Das Streikpostenstehen.

Wie das Elberfelder sozialdemokratische Organ mittheilt, soll Justizminister Schönstedt eine generelle Anweisung gegeben haben, überall da, wo es irgend anging, ist, den Landfriedensbruchparagrafen zur Bekämpfung des Streikpostenstehens in Anwendung zu bringen.

Lotteriegemeinschaft.

Der mecklenburgische Landtag nahm den Staatsvertrag zwischen Preußen und Mecklenburg-Strelitz über die Lotteriegemeinschaft gleichzeitig mit dem Entwurf über das Verbot des Spielens in nicht zugelassenen Lotterien an.

Landesverratsprozess vor dem Reichsgericht.

Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann gestern Vormittag, wie aus Leipzig telegraphirt wird, der Landesverratsprozess gegen den 47-jährigen früheren Gräfe Henze aus Lügdeburg, zuletzt in Nancy wohnhaft. Henze hat durch die Vermittlung des französischen Grenzkommissars Veimer den früheren Zeugfeldwebel Schütze mit dem Spionagechef in Nancy, Hauptmann Maugin, in Verbindung gebracht. Maugin verlangte von Schütze Auskunft über Geschäfte und versprach für ein Buch 500 M. Der Angeklagte interessierte sich sehr für diese Angelegenheit. Schütze, der als Zeuge vernommen wurde, bekundet, daß er Maugin nichts geliefert habe, sondern nur zum Schein auf dessen Anerbieten eingegangen sei. Um 12 Uhr wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Der Verteidiger Justizrath Dr. Eichhoff beschränkte sich, da der Angeklagte in der Hauptsache geständig war, darauf, eine milde Beurteilung der That zu empfehlen. Entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, welcher vier Jahre beantragt hatte, erkannte das Reichsgericht auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Deutsch-Südwestafrika.

Die neueste Verlustliste lautet: Am 28. November im Gefecht bei Warmbad gefallen: Unteroffizier Hugo Nidel, geboren am 7. September 1877 in Klein-Dreusen, früher Ulanenregiment Nr. 9; Reiter von der Jecht, geboren am 12. Oktober 1881 in Balje, früher Husarenregiment Nr. 16; Reiter Karl Dresen, geboren am 5. Juli 1882 zu Wroich, früher Kürassierregiment Nr. 4; verwundet: Gefreiter der Reserve Christoph Volies, geboren am 5. März 1878 zu Stoll-

beck, früher Grenadierregiment Nr. 1, schwer; Reiter Johannes Elias, geboren am 16. Januar 1882 zu Zettenbuell, früher Husarenregiment Nr. 15, schwer; Reiter Georg Schädlein, genannt Maier, geboren am 17. September 1882 zu Remmelsdorf, früher Infanterieregiment Nr. 95, schwer; vermählt: Gefreiter Wilhelm Siebel, geboren am 8. Oktober 1879 zu Hof-Buchen, früher Füsilierregiment Nr. 80. — An Typhus gestorben: Gefreiter Paul Zuettnier, geboren am 4. Juni 1884 in Goldberg i. Sch., früher Feldartillerieregiment Nr. 41, am 10. Dezember im Lazarett Windhof; Reiter Otto Glanze, geboren am 24. Juni 1883 zu Rotten, früher Luftschiffer-Bataillon, am 11. Dezember im Lazarett Orlajondju; Reiter Karl Ehlers, geboren am 16. Februar 1883 zu Groß-Boigtshagen, früher Infanterieregiment Nr. 162, am 2. Dezember im Lazarett Orlajondju; Reiter Wilhelm Gollert, geboren am 19. Juli 1881 zu Jena, früher Infanterieregiment Nr. 128, am 7. Dezember im Lazarett Epufiro.

Waffenstillstand in Ungarn.

Man meldet uns aus Budapest, 14. Dezember. Nachdem es dem Grafen Theodor Andrássy in letzter Minute gelungen ist, den Grafen Tisza von der Absicht, Gewaltmaßnahmen zu ergreifen, abzubringen und außerdem Präsident Perczel wegen angeblicher Erkrankung im Abgeordnetenhaus nicht erschien, nahm die heutige Parlaments Sitzung einen ruhigen Verlauf. Die Opposition verließ die bis dahin besetzt gehaltene Präsidententribüne und begab sich ruhig auf die Plätze. Nachdem der Vizepräsident die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, verlas Tisza das königliche Reskript. Sodann wurde die Sitzung nach einer Pause von 10 Minuten geschlossen und die nächste Sitzung für morgen anberaumt.

Budapest, 15. Dezember. (Tel.) Der ruhige Verlauf der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird sehr verschieden beurtheilt. Die Opposition erklärt weiterhin, wenn Perczel nicht präsidiere, die Sitzung nicht verhindern zu wollen. Wenn aber das Präsidium versuchen sollte, die ungesetzmäßig zu Stande gekommene gesetzliche Hausordnung anzuwenden, so werde der rücksichtslose Kampf von Neuem beginnen. Ein Theil der Opposition will schon heute eine Entscheidung hierüber provozieren. Im liberalen Klub herrschte gestern eine äußerst wechselvolle Stimmung. Während Graf Tisza die gestrigen Vorgänge für bedeutungslos erklärte und versicherte, daß er seinen Weg weitergehen werde, sehen einflussreiche Mitglieder der Regierungspartei die Situation äußerst pessimistisch an und nur zwei Auswege aus dieser Gehe es: Demission des Kabinetts oder Auflösung des Hauses. Die Sympathie für die Andrássy-Gruppe wächst und wenn nicht bald etwas geschieht, droht auch Tisza die Gefahr, von seiner eigenen Partei gestürzt zu werden.

In der Affaire Syveton

spielt auch die Geldfrage eine zweite und untergeordnete Rolle, doch hat sie auch ihre Bedeutung. Wenige Tage vor seinem Tode hat Syveton seine Frau um eine bedeutende Summe Geldes, die er für die bevorstehende Revision der von ihm verwalteten Kasse des nationalistischen Vereins „La Patrie française“ brauchte, Frau Syveton schlug, wahrscheinlich weil ihr bereits die Anschuldigungen ihres Schwiegersohnes bekannt waren, die Bitte rundweg ab und sandte tags darauf den größten Theil ihres Vermögens nach Brüssel.

Paris, 15. Dezember. (Tel.) Der Untersuchungsrichter Boucard hat bisher keine Verhaftung in der Angelegenheit Syveton vornehmen lassen, man erwartet aber für heute wichtige Enthüllungen. Die Erforschung des wahren Sachverhalts der Affaire wird dadurch erschwert, daß wichtige Zeugen, welche in den ersten Tagen bestimmte Aussagen machten, nachträglich kleinlaut geworden sind. Gleichwohl stellt man für heute eine authentische Darstellung der Verhältnisse, welche Syveton zum Tode veranlaßten, in Aussicht.

Ein schwedischer Prinz auf der Brautschau.

In Londoner politischen Kreisen sind merkwürdige Gerüchte im Umlauf betreffend die ehelichen Absichten der Tochter des amerikanischen Präsidenten, Miß Alice Roosevelt. Im Laufe der nächsten Woche kommt Prinz Gustav Adolf von Schweden nach London. Zur gleichen Zeit wird Miß Alice in London eintreffen und es heißt, daß die beiden jungen Leute sich bei verschiedenen Gelegenheiten treffen werden. Es wird viel und lebhaft darüber diskutiert, ob das Zusammentreffen des Prinzen mit der Tochter des republikanischen Präsidenten auf beiderseitigen Wunsch geschieht. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, daß der Gedanke eines Ehebundes zwischen dem zukünftigen König von Schweden und Norwegen entschieden abenteuerlich erscheine. Es wird behauptet, daß Miß Roosevelts Ehrgeiz die Ursache des Zusammentreffens ist. Miß Roosevelt hat übrigens auch viele gute Partien in Amerika abgelehnt, vermuthlich in der Hoffnung, einmal europäische Prinzessin werden zu können. Andererseits wird behauptet, daß König Oskar gar kein Vorurtheil gegen eine Dame von bürgerlicher Herkunft habe und daß ihm eine eheliche Verbindung zwischen seinem Enkel — Prinz Gustav Adolf ist der älteste Sohn des schwedischen Kronprinzen — und Miß Roosevelt nicht unmöglich erscheine. Dies wird aber hier als unwahrscheinlich betrachtet. — „Morning Leader“ meldet aus Kopenhagen, daß die Verlobung des Prinzen mit Miß Roosevelt bereits in Stockholm in Betracht gezogen worden ist.

Russische Deserteure in Deutschland.

Gegenüber der Erklärung des Ministers von Hammerstein im Abgeordnetenhaus behauptet der „Vorwärts“, daß russische Deserteure sich in Deutschland die Ueberschreitung der Grenze nicht wählen können; sie müssen vielmehr zur See die deutsche Grenze verlassen. Gaben sie die Mittel nicht dazu, so werden sie ausnahmslos nach Rußland ausgeliefert.

Deutschland.

* Gotha, 15. Dezember. Bei einem Festmahl, das zu Ehren des Ministers Gentig gestern hier veranstaltet wurde, erklärte Dr. Gentig, der Herzog sowohl wie der Regent hätten ihn ersucht, seinen Urlaub vom 15. ds. zunächst bis 15. Februar zu verlängern, damit er die neue Domänen-Vorlage noch persönlich vor dem im Januar zusammentretenden Landtage vertreten könne. Mit Freude und Stolz habe er diesem Vorschlage entsprochen.

Ausland.

* **Santiago de Chile, 14. Dezember.** In Osorno veranlaßten die dort zahlreich anwesenden Deutschen einen Zwischenfall, indem sie die chilenische Flagge, die auf dem Gouverneur-Palaste angebracht war, entfernten und durch eine deutsche ersetzten. Die Bevölkerung ist über diesen Vorfall sehr aufgeregt und man befürchtet dieserhalb Ausschreitungen.

Aus aller Welt.

Der Mord der Lucie Berlin.

Der Agent Benz, gegen den sich ursprünglich der Verdacht der Thäterschaft gerichtet hatte, hatte sich gestern auf die Zeitungsnachricht hin, daß er nicht auffindbar sei, an Gerichtsstelle eingefunden. Er wurde sofort vernommen. Darüber berichtet die *Frei. Ztg.*: Zeuge Otto Benz: Ich habe mich seiner Zeit selbst der Polizei gestellt. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich in keiner Weise halten lassen und ich bin sehr bald wieder unbehelligt geblieben. Ich bin am 8. Juni, am Tage vor dem Mord, zu der Frau Wittwe Krabe nach der Bergstraße gezogen. Am 9. Juni bin ich als Agent für die „Iduna“ eingestellt worden. Ich bin Vormittags zur Generalagentur von Obermeyer in der Chausseestraße gegangen und habe einen Versicherungsantrag aufgegeben. Dann war ich zu Hause und habe der Wirtin 2 A. Miete gezahlt. Von dort bin ich zum Inspektor Bradengeier gegangen, der mich zum Direktionsbureau der „Iduna“ geleitet und dem Direktor Baron v. Oberstein vorstellte. Vom Bureau aus bin ich mit Herrn Bradengeier ins Norddeutsche Wirtschaftshaus gegangen. Lange haben wir uns dort nicht aufgehalten. Von dort aus gingen wir die Chausseestraße entlang, begaben uns dann in das Lokal von Rosemann in der Invalidenstraße, wo ich ein Mittagbrot aß und von Herrn Bradengeier meine Instruktionen empfing. Als ich dort wegging, war es schon nach 1 Uhr. Ich ging nach der Kiderstraße 125, wo ich von der Frau Bochnisch Wäsche holte und aus Freude über meine Anstellung noch eine Weihe zum Besten gab. Von dort ging ich zu Frau Krabe, um die Wäsche abzugeben. Darauf ging ich zu einer (vorgestern schon vernommenen) Zeugin, die ich aus einer früheren Arbeitsstätte kannte, erzählte ihr meine Anstellung bei der „Iduna“ und sprach über die etwaige Aufnahme einer Versicherung. Der Zeuge machte alsdann ganz detaillierte Angaben über alles, was er am Nachmittag des 9. Juni gethan. Stunde für Stunde bis er Abends bei Frau Krabe wieder eintraf, zu einer Zeit, als der junge Krabe von der Arbeit heimkehrte. Rechtsanwalt Bahn: Bei der ersten Vernehmung des Zeugen am 18. Juni hat dieser andere Zeitangaben gemacht. Zeuge: Ich habe später die Zeitangaben zurückgenommen, weil ich mich der einzelnen Daten nicht mehr so genau erinnerte. Verteidiger: Sie sind zwei Tage darauf wieder vernommen worden und haben dann wesentlich andere Angaben gemacht. Zeuge: Ich habe damals meine Angaben so gut gemacht, als ich konnte. Der Verteidiger hebt noch verschiedene Punkte hervor, in denen die Aussagen des Zeugen am 15. bezüglich seines Alibis von denen am 13. abwich. Zeuge: Mein Unschuldsbewußtsein ist besser, als was Sie mich fragen! Rechtsanwalt Bahn: Mit dem Unschuldsbewußtsein allein ist doch nichts gethan. Thatsache ist doch, daß Sie ganz verschiedene Aussagen gemacht haben. Zeuge: Denken Sie sich doch meine Aufregung! Denken Sie sich, wenn ein Mensch, der nichts verbrochen hat, plötzlich in die Lage kommt, daß ihm alle möglichen Leute auf den Kopf zusagen: „Du bist der Mörder eines kleinen Mädchens!“ — Staatsanwalt Window: Der Zeuge war in der Zeit vom 13. bis 15. Juni in Haft. Da haben Sie wohl Ihr Gehirn mariniert, wo Sie gewesen sind? Dabei wird Ihnen wohl mancher Moment eingefallen sein, was Ihnen zuerst entfallen war. Zeuge: „Das Gehirn zermartert“ ist der geistigste Ausdruck. Ich bin bald vertriebt gewesen und in eine Art von Halluzination und Verfolgungswahn verfallen; denn mein Name, meine Stellung, alles stand auf dem Spiel. Staatsanwalt Window: Es ist ganz begreiflich, daß Sie sich in Ihrer furchtbaren Aufregung zunächst nicht genau besinnen konnten.

Es werden hierauf einige Zeugen vernommen, auf die sich der Verteidiger berufen hat, um die Unglaubwürdigkeit der Zeugin Krabe nachzuweisen. Die Zeugen können keine wesentlichen Aussagen über die Unglaubwürdigkeit der Zeugin machen.

Die nächste Zeugin ist die Liebesrath, deren Zuhälter der Angeklagte war. Sie soll bekunden, ob der auf dem Gerichtsgefängnis stehende Korb ihr Eigentum sei. Zeugin: Der Korb war etwas wackliger, wie der mir hier vorgelegt. Er hat sich aber inzwischen wohl durch das Wasser etwas verzogen. Ich erkenne diesen Korb hier als mein Eigentum wieder, so wohl an dem Geflecht, als auch an einer defekten kleinen Stelle an der Schlaufe. Mein Korb war genau so wie dieser. Als ich zum Herrn Kommissar kam, habe ich sofort gesagt: „Da ist mein Korb!“ und als ich ihn dann näher ansah, merkte ich, daß mein Korb doch wackliger war und sagte daher zum Herrn Kommissar: „Wissen Sie, da stehe ich vor einem Räthsel.“ Ich glaube noch jetzt sicher, daß es mein Korb ist, es müßte denn sein, daß noch ein zweiter Korb von genau derselben Form und Größe und mit demselben Geflecht existiert. Die weitere Vernehmung dieser Zeugin soll später stattfinden. Nachdem einige weitere Zeugen vernommen waren, die dem Angeklagten das Zeugnis anständigen Benehmens geben, wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

* **Betrügerischer Bankrott.** Aus Reichenberg, 14. Dezember wird uns gemeldet: Nach dreitägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde der Bankier Heinrich Michael, Inhaber der hiesigen Bankfirma Michael und Michael, wegen betrügerischen Bankrotts zu 7 Jahren, der Buchhalter Bojzel wegen Beihilfe zu 15 Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

* **Berliner Banker.** Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 17. Dezember: Das kleine Journal steht heute seine Entlassungen aus der Berliner Buchergilde fort und beschäftigt sich hauptsächlich mit dem in Berliner Lebenskreise sehr bekannten Bankier Franz Wagner, der u. A. auch einen Sprößling der Frankfurter Patrizierfamilie Guaita auf dem Gewissen haben soll. Der junge Mann welcher als Winderjäger bei den Garde-

Jusaren in Potsdam stand, gerieth in finanzielle Noth und ging später total ausgewuchert nach Amerika, wo er körperlich und moralisch gebrochen in tiefstem Elend starb. Ein ehemaliger Gardeleutnant von Stosch, dessen großes Vermögen hauptsächlich Werdeneppern in den Rachen geschleudert wurde, soll jetzt Fremdenführer in Rom sein.

* **Unglücksfall auf der Jagd.** Das B. Z. meldet aus Halle: Der Oberamtmann Hertwig in Preßsch erschoss auf der Treibjagd aus Versehen den Schulknaben Tsch.

Andre Girou, der seinerzeit mit der Gräfin Montignose flüchtete, ist jetzt Beamter im Brüsseler Kaufmannshaus.

Weihnachts-Preisrathsel

des

„Wiesbadener Generalanzeigers“.

Die alljährlich wollen wir auch diesmal zu dem bevorstehenden Weihnachtsfesten unseren geschätzten Freunden und Freunden eine kleine Freude bereiten, indem wir auf die richtigen Lösungen der nachstehenden Preisrathsel 80 werthvolle Bücher als Prämien auswerfen.

Die Lösungen sind zu adressiren an die Redaktion des „Wiesbadener Generalanzeigers“ und müssen unbedingt die Aufschrift „Preisrathsel“ tragen. Den Briefen ist die Abonnements-Quittung pro Dezember 1904 beizufügen und erfolgt die Veröffentlichung der richtigen Lösungen und der prämierten Gewinner am Sonntag, den 1. Januar 1905. Die Lösungen sind deshalb spätestens am 25. Dezember er. an die genannte Adresse einzusenden.

Rathsel für Erwachsene.

Rebus.



Buchstaben-Quadrat.

a a a a a a a a a a Die Buchstaben des bestehenden
a a b b b b b b b e Quadrates ordne man derartig,
b b d d d d d d d e daß in den wagerechten Reihen
e e e e e e e e e e Wörter entstehen von folgender
e e f f g g h h h h Bedeutung: Badeort, Baum,
i i i i i i i i i i Menschenreißer, Stadt in Hannover,
l l m m m m m m m m ver, Stadt in Bayern, Stadt in
n n n n n n n n n n Hannover, Stadt in Hessen, Name
o o o o o o o o o o aus der Dichtung Reineke Fuchs,
p p p p p p p p p p s s t t t t t t t t t t ein biblischer Name. Die erste
u u u u u u u u u u Reihe nennt gleichlautend mit der Diagonale von links oben
v v v v v v v v v v noch rechts unten einen zu Weihnachten sehr beliebten
w w w w w w w w w w Gegenstand.

Rathsel für die Jugend.



Die Glocke ruft, doch Fein bleibt fern! Wo mag er stecken?

Preise für Erwachsene:

1. „Deutsche Sagen“ von Gustav A. Ritter.
2. „Unter den Corcorados“ von Alfred Junke.
3. „Der verlorene Sohn“ in zwei Bänden von Th. D. Hall Gaine.
4. „Mein Bürgerbuch“ von Heinrich Vals.
5. „Gespensier“ von C. Viebig.
6. „Clara Rere“ von Friedrich Spielhagen.
7. „Gräfin Langeweile“ von Hans von Jobettig.
8. „Die Geschichte des Königs Apollonius von Tyrus“ von „Professor Dr.“ Richard Peters.
9. „Ich kenne Dich“ von A. Vammen.
10. „Provinz-Nadel“ von Felicitas Rose.
11. „Sonntags Alter“ von Ludwig von Kornaro.
12. Deutscher Hausbesitzer-Kalender 1905.
13. Sternennächte, Dichtungen von Emil Luda.
14. Der alte Professor, Roman von G. Wared.
15. Argentinien, Roman von Wilhelm Fischer.
16. Die Hausfonditorei, von Marie Kadel.
17. Landstreicher. — Die Elmbauernleute, von Anton Schott.
18. Kassenloch-Büchlein von M. Kadel.
19. Hauskaltungs-Kalender.
20. Der Hausfrau Wirtschaftsbuch.

Preise für die Jugend:

1. Deutsche Heldensagen von Dr. Bruno Ruffe.
2. Naturstudien von Karl Kraepelin.
3. Wollungen und Riffungen von C. Faloh.
4. Knallbonbons von C. Bausemann.
5. Deutsch-Englisch von A. Seibel.
6. Deutsch-Französisch von A. Seibel.
7. Wäpft für Alle von Dr. Wogumil Repler.
8. Das Deutsche Silberbuch, Dornröschen.
9. Der Landschaftsmaler von Hans Thoma.
10. Allerlei Bunters zum Ausmalen von Irene Braun.

Wir bitten unsere geschätzten Leser um recht zahlreiche Theilnahme an der Lösung unserer Weihnachts-Preisrathsel und wünschen besten Erfolg.

Redaktion des „Wiesbadener Generalanzeigers“.
Antisblatt der Stadt Wiesbaden.



Aus der Umgegend.

* **Diebich, 15. Dezember.** In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des ev. Kirchengesangvereins wurde u. a. beschlossen, die Weihnachtsfeier am 1. Feiertag Abends 8 Uhr, in der Hauptkirche abzuhalten. Hierbei wird als Solistin Fräulein Elise Stritter, Tochter des Herrn Direktor Stritter dahier, mitwirken. Der am 6. Februar n. J. in der Turnhalle stattfindende Familienabend soll als „Volksliederabend“ gedacht werden. Fräulein Marie Helius aus Wiesbaden wird hierbei als Solistin auftreten. Ein vom Vorstand gestellter Antrag, am Sonntag, den 8. Januar n. J., Abends 8 Uhr, im Saale des Burggrafen auf der Waldstraße einen evang. Gemeindefest zu veranstalten, wurde einstimmig angenommen. Der Gesangverein hat bereits seine Mitwirkung zugesagt. Am Donnerstag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr, findet im „Schützenhof“ ein Lichtbilder-Vortrag des Schriftführers, Assistenten Beder statt, welcher über „Neu und die dortigen Schlachtfelder“ sprechen wird. — Der vom Herrn Pfarrer Kähler nach Schluß der Tagesordnung gehaltene Vortrag über „Das Arbeitsfeld der inneren Mission“ erfreute sich ungeheurer Theilnahme der Anwesenden.

* **Sonnenberg, 14. Dezember.** Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins hält der allgemein beliebte Redner, Herr Gymnasiallehrer H. Kahl von Darmstadt am kommenden Samstag Abends 8½ Uhr im Lokale zur Einheit (Befitzer Herr Kaiser) einen Vortrag mit dem Thema: „Der Beschäftigungsnachweis und die Erweiterung der Rechte des Meistertitels im Handwerk.“ Da die seit Jahren von Herrn H. Kahl gehaltenen Vorträge allseitig einen großen Beifall gefunden, so dürfte voraussichtlich die Versammlung eine große werden.

* **Dogheim, 14. Dezember.** Verhaftet wurde dieser Tage der seit mehr als 20 Jahren auf der Wiesbadener Maschinenfabrik beschäftigte Kesselschmied Eugen, der durch jahrelange Diebstähle die Firma empfindlich geschädigt haben soll. Er soll beispielsweise an einem Tage für 120 A. Binn entwendet haben. Ein Arbeiter, der E. auch zur Anzeige brachte, als er am Samstag 9 Uhr Binn beiseite geschafft hatte, hat bekundet, daß ihm wenigstens 30 solcher Diebstähle bekannt seien.

* **Mainz, 14. Dezember.** Bei der Durchsichtung der Stube der unlängst verstorbenen über 70 Jahre alten Pfundnerin Rosner in der Kappellhofgasse (Welschstraße) wurden über 600 A. in Papiere gewickelt, unter Lumpen und Dred versteckt gefunden. Ein Sparkastenbuch, lautend auf 21 A. nebst Zinsen seit dem Jahre 1889 wurde in einem alten Koffer gefunden. Nach den Ermittlungen sind Erben nicht vorhanden.

* **Bacharach, 15. Dezember.** Wie aus ein Telegramm von hier meldet, steht im benachbarten Steeg die bekannte Weinhandlung von Hüttenwob in Flammen.

* **Näshatten, 14. Dezember.** Eine Verspätung, wie sie vorgestern Abend sich auf der Kleinbahnstrecke Braubach-Näshatten ereignete, dürfte wohl nicht oft vorkommen. Der Spätzug Nr. 20, der bereits um 10 Uhr 40 Minuten Abends hier eintreffen soll, erreichte heute Morgen um 8 Uhr die hiesige Station. Die veranlaßt, wurde bei der Haltestelle Bollgrund die Lokomotive plötzlich defekt. Eine telephonisch von hier requirirte Maschine brachte den frühen Zug an sein Ziel. Glücklicherweise ist ein größeres Unglück verhütet worden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 14. Dezember. Figaro's Hochzeit von Mozart.

Mozart ist ein recht seltener Gast in unserem Opernhaus. „Zauberflöte“ ist seit Jahren nicht herausgekommen, „Don Juan“ blieb man uns vorigen Winter wieder schuldig (eine unserer Bühnen in vollem Sinne würdige Fassung dieses Meisterwerks haben wir überhaupt noch nicht und hier böte sich für unseren neuen Opernregisseur Herrn Elmblad einmal eine dankbare Aufgabe). Um die „Entführung“ oder „Così fan tutte“ oder gar „Die Gärtnerin aus Liebe“ und den „Idomeneus“ einmal zu sehen, muß man schon zum Wanderstab greifen. Das ist recht bedauerlich, nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Sänger, für die Mozart eine jedenfalls nicht zu entbehrende Schule bedeutet. Daß dem so ist bezeugt die Wiedergabe des „Figaro“, an der man sich ihrer Seltenheit wegen, erfreuen muß, so wie sie eben ist. Die Freude ist manchmal freilich eine etwas erzwungene. Man sieht die schönen Mittel, die bei uns für einen Mozartfest vorhanden wären und bedauert den Mangel jeglicher zielbewußten Erziehung bei den einen, die anscheinende Unausrottbarkeit technischer Defekte, bei den anderen, und schätzt die, welche auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, kann um so lieber und dankbarer sein. Trotz einiger empfindlicher Unzulänglichkeiten im Einzelnen liegt dabei über unsern „Figaro“ ein reißend prächtiger Gesamteindruck, es ist echte Komödientimmung in dieser Aufführung, das Orchester ist von wundervoller Decenz in der Begleitung und die Entfesselung des Händelschicks wieder mit allem, besonders das zweite Finale, dieses geniale Lustspiel im Lustspiel. Aber warum reicht beispielsweise die Nachbegründung des Kapellmeisters nicht über die Klappen hinaus und lehrt den Figaro mozartisch singen oder hobelt ihm wenigstens seine schrecklichen Portamenti und sinnwidrigen Betonungen ab? Oder warum schließt die Fährung der Regie denselben Figaro nicht davor, daß er sich mit Leporello in der Auffassung verwechselt? Fräulein S. a. n. g. er ist, wie wir schon voriges Jahr berichten konnten, eine Susanne der man das Prädicat „entzückend“ gerne ertheilt — aber sie singt häufig zu hoch. Die in der Darstellung und im Gesang gleich noble Fassung, die Herr Müller dem Grafen gibt, macht ihn durch diese Ueberlegenheit vorläufig noch zum Mittelpunkt nicht nur der Intrigue, sondern auch der Oper. Fräulein S. a. n. g. welche neulich sich als Leonore nicht gerade vorthellhaft einführte, konnte heute als Gräfin genügen. Ihrem floren und hübschen Organ fehlt Ausgiebigkeit in der Höhe und dramatischer Impuls. Einen reizenden Bogen gab Fräulein S. a. n. g., den besten, den wir seit Jahren hier hatten. Das würdige Intrigantentrio Margarethe-Partholo-Bahle ist bei Fräulein S. a. n. g., Herrn Ad a m und Herrn S. e n t ganz vortrefflich gelungen, ebenso wie Antonio und Barbichin bei Herrn Engelmann und Fräulein Cordes (auch Fräulein Cordes ist von der Kunst andauernd an hoch Singens manchmal ausgiebigen Gebrauch). Kurz es fehlt unsern „Figaro“ nicht an einem prächtigen Ensemble, und so muß uns, wie gesagt, die glänzende Gesamtleistung entschädigen für einzelne offen bleibende Wünsche. Möchten wir wenigstens die gegenwärtig ja „einzigen“ Repräsentation Mozarts auf unserem Spielplan häufiger begegnen. „Chret eure deutschen Meister!“

S. G. G.

LOKALES

Wiesbaden, 15. Dezember 1904

Die Kreissynode Stadt Wiesbaden

trat gestern Nachmittag um 3 Uhr im Gemeindehause an der Steingasse zusammen. An der Synode nahm auch der Konfistorialpräsident Herr Dr. Ernst teil. Ferner waren zahlreiche Mitglieder der Gemeindevertretungen erschienen.

Nach dem Gesang des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ sprach der Vorsitzende der Synode, Herr Defan Bidel, ein Gebet und brachte im Anschluß daran die Bibelstelle Philippi 4, Vers 1-5 zur Verlesung. — Nunmehr begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen, insbesondere Herrn Konfistorialpräsidenten Dr. Ernst.

Ueber die Prüfung der Wahlprotokolle berichtete Herr Justizrat Dr. Romeis. Die Synode bestätigte die Wahlen.

Der Synodalvorstand, der aus den Herren Defan Bidel, Pfarrer Beesenmeyer, Prof. Dr. Fresenius und Landgerichtsdirektor Denim bestand, wurde durch Allstimme wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Schulrath Welter wurde Herr Geheimrath Krefel in den Vorstand gewählt.

Der Vorsitzende, Herr Defan Bidel, berichtete darauf über den Bescheid des Königl. Konfistoriums auf die vorjährigen Verhandlungen. Die Synode nahm davon Kenntnis.

Es kam alsdann der Bericht des Vorstandes über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kreises zur Besprechung. (Wir haben den Bericht bereits in der Sonntagsnummer unseres Blattes abgedruckt.)

An den Bericht schloß sich eine längere Debatte an, die sich zunächst um die Abhaltung des Konfirmanden-Unterrichts drehte. Manerachtete es für nicht zweckmäßig, daß der Unterricht von so verschieden vorgebildeten Kindern besucht wird. Nach den Ausführungen der Redner hat man sich in den Kirchen- und Schulbehörden bereits mit der Sache beschäftigt und Schritte zur Abhilfe sind eingeleitet worden. Ferner wurde die eventuelle Verlegung des Konfirmanden-Unterrichts vom Vormittag auf den Nachmittag erörtert. Herr Schulinspektor Müller trat entschieden für den Nachmittags-Unterricht ein, während Herr Konfistorialpräsident Dr. Ernst die Beibehaltung des gegenwärtigen Verhältnisses befürwortete.

Bei Erörterung der sittlichen Zustände des Kreises wies Herr Pfarrer Lieber darauf hin, daß man gegen die

unzüchtlichen Schaufensterauslagen

vorgehen möge. Erste Männer aller Konfessionen möchten sich zusammenschließen, um diesen Unsitlichkeiten entgegenzuwirken. Die Herren Schulinspektor Müller, Defan Bidel und Landgerichtsdirektor Denim traten ebenfalls dafür ein, daß man die Unsitlichkeit bekämpfe. Auch Herr Konfistorialpräsident Dr. Ernst befürwortete diese Maßnahmen. Besonders wurde seitens des Herrn Defan Bidel auf den für das Volk schädlichen Inhalt des „Kleinen Wigblattes“ und des „Simplizissimus“ aufmerksam gemacht. — Auf Antrag des Herrn Pfarrer Lieber wurde eine Kommission gewählt, die entsprechende Schritte unternehmen soll, um den unzüchtlichen Schaufensterauslagen entgegen zu wirken. In die Kommission wurden gewählt die Herren Pfarrer Lieber, Schulinspektor Hochhuth, Geheimrath Krefel und Justizrat Romeis.

Die Errichtung eines Klosters

ist nach einem Bericht des Herrn Landgerichtsdirektors Denim seitens der katholischen Kirche in Wiesbaden geplant. Man wolle dort die Villa Grimberghe anbauen und ein Kloster der Ursulinerinnen errichten. Der Kirchenvorstand habe im vergangenen Frühjahr, als er von der Sache Kenntnis erhalten habe, einen Protest an die Minister des Kultus und des Innern gerichtet. Da man noch keinen Bescheid erhalten habe, sei anzunehmen, daß die Sache noch nicht erledigt sei. Redner schlug vor, an den Kultusminister folgende Eingabe zu richten:

„Die Synode der Stadt Wiesbaden ist der Ueberzeugung, daß die Gründung eines Klosters unmittelbar in der Nähe von Wiesbaden, einer überwiegend evangelischen Stadt, und zur Verschärfung der konfessionellen Gegensätze beitragen müsse. Die Synode ersucht darum, die Niederlassung zu untersagen.“ Dem Königl. Konfistorium will man von der Eingabe Mitteilung machen, damit das Konfistorium das Vorgehen der Synode im Ministerium befürworte. — Die Synode erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

An den Bericht über den gegenwärtigen Stand des Gutsbad Wolfsteins und des Evangelischen Bundes knüpfte Herr Pfarrer Lieber kurze Bemerkungen.

Den Bericht über die Tätigkeit des Vereins für weibliche Diakonie in den Jahren 1903 und 1904 erstattete Herr Pfarrer Schüller. (Die Einzelheiten dieser Berichte sind im wesentlichen unserer Lesern bekannt.)

Im Anschluß daran berichtete Herr Pfarrer Beesenmeyer über die 9. ordentliche Bezirks-Synode. Die Synode hat im Jahre 1903 stattgefunden und ist seinerzeit von uns ausführlich darüber berichtet worden. Herr Pfarrer Beesenmeyer bemerkte im Anschluß an sein Referat, daß es leider nicht gelungen sei, die heftigen Kirchenbehörden dazu zu bestimmen, gemeinsam mit dem

preussischen Bistum

ebenfalls einen Fuß- und Betttag zu halten. Es sei scandalös, wie seitens der Mainzer Geschäftsleute hier in Wiesbaden, also auf preussischem Gebiete, Klämme gemacht worden sei für allerlei Veranstaltungen, die während des preussischen Bistumstages in Mainz getroffen wurden. Die einzige günstige Lösung sei die, den Bistumstag auf einen der letzten Sonntage des Kirchenjahres zu verlegen. Redner stellte den Antrag:

„Die Kreissynode Wiesbaden bittet den Bezirks-Synodal-Ausschuß, beim deutschen Kirchen-Ausschuß dahin zu wirken, die Festsetzung eines allgemeinen deutschen Fuß- und Betttages an einem der letzten Sonntage des Kirchenjahres zu erstreben.“

Aus der Versammlung wurde noch darauf hingewiesen, daß sogar die Eisenbahn-Verwaltung sich daran beteiligt habe, die Wiesbadener nach Mainz zu bringen, indem sie Extrazüge einlegte. Man möge dagegen vorgehen. — Dieser Meinung wurde aber widersprochen. Die Eisenbahndirektion habe lediglich die Pflicht, den Verkehr, wie er nun einmal liegt, zu bewältigen.

Der Antrag Beesenmeyers wurde darnach einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag des Herrn Pfarrer Beesenmeyer beschäftigte sich mit der Amtierung der Geistlichen bei

Transexien für Feuerbestattungen.

Hier in Wiesbaden dürfen bekanntlich die Geistlichen an den häßlichen Transexien für Feuerbestattungen nicht im Ornat antreten. Aus der Versammlung wurde darauf hingewiesen,

daß z. B. in Mainz der evangelische Geistliche im vollen Ornat eine Transexie im Krematorium abhält. Was aber den Geistlichen der evangelischen Kirche in Mainz gestattet sei, müsse doch auch denen in Wiesbaden erlaubt werden. — Der Antrag Beesenmeyers wurde angenommen. Er lautet:

„Die Kreissynode Wiesbaden bedauert, daß ihrem Beschluß betreffend Aufhebung des Orntes, der den Geistlichen bei öffentlichen Transexien das Amtieren im Ornat erneut verbietet, nicht stattgegeben wurde. Die Synode lehnt die Verantwortung ab für etwaige Schädigungen des kirchlichen Lebens.“

Den Bericht über den

Vormer Synodaltag

gab Herr Prof. Dr. Fresenius. — Im Anschluß an den Bericht bemerkte Herr Rechtsanwält von Ed., daß es sehr ideal sei, den Einfluß der evangelischen Kreise bei öffentlichen Wahlen zu stärken. Die Praxis habe aber bei den Frankfurter Stadtverordnetenwahlen beispielsweise bewiesen, daß die Absicht des Synodaltages schlagelagen sei.

Die Kreissynodal-Rechnung

für 1903-04 wies nach dem Bericht des Herrn Archivrat Dr. Sagenbruch eine Gesamtausgabe von 27749.57 M. auf. Die Synode erteilte dem Rechner Entlastung.

Der Rechnungsbüchhalter für 1904-05

wurde von der Synode in Einnahme und Ausgabe mit 30200 M. festgestellt.

Mit Gebet wurde darauf vom Vorsitzenden um 6½ Uhr die Versammlung geschlossen.

Der Abgeordnete Bartling hat, wie zuverlässig verlautet, die Initiative zur Erhaltung der „Nationalzeitung“ ergriffen und ist an die Spitze eines Finanzkonsortiums getreten, welches das reichshauptstädtische Organ der Nationalliberalen weiterführen will.

Steuer-Erklärungen. Zur Zeit gehen, wie alljährlich um diese Zeit, den Steuerzahlern die Formulare zur Einkommensteuer-Deklaration zu, in diesem Jahre aber auch die zur Vermögensanzeige für die alle drei Jahre erfolgende Veranlagung zur „Ergänzungssteuer“. Für die Abgabe der Vermögensanzeige besteht keine gesetzliche Verpflichtung; sie empfiehlt sich jedoch zur Vermeidung einer sonst möglichen Ueberschätzung durch die Veranlagungsbehörde. Wohl aber besteht zur Abgabe der Steuererklärung eine Pflicht, nicht nur für diejenigen, denen das Formular zugeht, sondern überhaupt für alle diejenigen, die im letzten Jahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagt waren. Für die Abgabe ist die Frist von 4. bis 20. Januar 1905 gesetzt, d. h. die Deklarationen sollen nicht vor dem 4. müssen aber spätestens am 20. Januar Abends bei der Behörde sein. Ueberschreitung dieser Frist hat gleichgültig den Verlust des Rechtsmittels der Berufung zur Folge. Wir können daher nur raten, die Abgabe per Post, die zweckmäßigste, „eingeschrieben“ erfolgt, nicht bis auf den letzten Tag hinauszuschieben. Um Rückfragen zu vermeiden, wird es sich empfehlen, auf Seite 3 des Formulars oder auf einem besonderen Bogen Erklärungen zu geben.

Bei der Annarienausstellung hier, vom 10.-13. Dezember wurde Herrn Ph. Jechner hier, außer dem 4. Allgemeinen und 4. Vereinigungs- Ehrenpreis noch die große „Weltbundes-Medaille“ der Annariengächter und Botschafter erteilt. Die Medaille ist für Herrn Jechner sehr werthvoll, indem vom Weltbundes jährlich nur 5 Stück zur Vertheilung kommen.

Preussische Pfandbrief-Bank Berlin. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung erstattete der Vorstand Bericht über die Resultate des laufenden Geschäftsjahres. Der Absatz der Emissionspapiere belief sich nach Abzug der zurückgelassenen Stücke bisher auf ca. 25½ Millionen M., der Bestand an Darlehensforderungen erhöhte sich um 27 Mill. M. Bei Zwangsversteigerungen sind Verluste nicht entstanden, Grundstücke waren nicht zu übernehmen. Die Dividende wurde in gleicher Höhe wie in den Vorjahren mit 7 Prozent in Aussicht genommen.

Warum Frisken nicht Pfarrer werden will. Der kleine Fritz ist bei Nachbarnleuten Tauspache geworden. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgt der aufgeweckte Junge bei der Taufe den einzelnen Handlungen und beantwortet auch die Fragen des Geistlichen mit Unterstützung der Amme ganz leidlich. Als die Taufe beendet ist, fragt ihn der Pfarrer: „Nun, Frisken, willst Du nicht auch mal Pfarrer werden, wenn Du groß bist?“ — „Barre, naa, best mache mer net“, antwortete Frisken, „do muß mer jo de klane Rinner de Kopp wäshel!“

Aus Liebe. Der Fuhrmann Emil Kahlhöfer von hier hatte einige Zeit ein Verhältnis mit einem jüngeren Mädchen von Dohheim. Beide Theile waren einig darin, daß dasselbe zur Ehe führen sollte, als aber K. sich bei einer Gelegenheit nicht benahm wie es sich gehörte, da legten sich die Eltern des Mädchens ins Mittel und unterzogen K. den fernersten Umgang mit jenem. Das brachte den jungen Mann außer sich und er drohte, sich zu rächen. Das Mädchen arbeitete in der S.ichen Wäscherei. Eines Abends wollte der Zufall, daß die beiden jungen Leute auf der Ortsstraße zusammentrafen. Er richtete dabei an die Geliebte die Frage, ob sie ihm wieder gut sein wolle und als sie ihm eine vernünftige Antwort ertheilte, da führte er mehrere Messerstücke nach ihr, welche ihr schwere Verletzungen beibrachten. — Gestern stand der Mann unter der Anklage der Begehung schwerer Körperverletzung vor der Strafkammer und wurde zu einem Jahr 9 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Vom Viede geführt ist heute Vormittag ein hiesiger Einwohner. Er hatte sich dabei ziemlich stark blutende Kopfverletzungen zugezogen, die er sich von der Sanitätswoche verbinden ließ.

Bei den Kämpfen gegen die Sottentoten ist wiederum ein ehemaliger 80er gefallen. Nachdem, wie gemeldet, erst vor kurzem der Sergeant Pitt sein Leben in einem Gefecht lassen mußte, wird nunmehr der Gefreite Wilhelm Siebel vermißt. Er stand ebenfalls früher beim 80. Infanterie-Regiment, war am 8. Oktober 1879 geboren und stammt aus Hov-Buchen.

Königliche Schauspiele. Am Sonntag, den 18. Dezember Nachmittags 2½ Uhr kommt als dritte Volksvorstellung das Blumenthal-Kabelburg'sche Lustspiel „Im weichen Hölz“ zur Ausführung. Der Billetverkauf hierzu findet am Samstag, den 17. Dezember Vormittags von 10-1 Uhr, sowie am Tage der Vorstellung von 9-1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Kgl. Theaterkasse (Kolonnade) statt.

Reisentheater. Morgen, Freitag, findet das erste Gastspiel der hier besten bekannten Künstlerin Lucie Wierna als Marguerite Gauthier in Dumas Schauspiel „Die Carmeliten“ statt. Abonnementskarten haben Gültigkeit. „Sneewittchen und die 7 Jünger“ wird diesen Samstag Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen gegeben.

Weihnachtsausstellung. Wie in den Vorjahren, hat es auch heuer wieder die Firma Ernst Neuser, Spezialgeschäft für Herren- und Knabenmoder, Kirchgasse, verstanden, eine höchst originelle Weihnachtsdekoration zur Ausstellung zu bringen. Die gesamte Ausstellung mit ihren schönen und praktischen Gaben findet mit Recht allgemeine Bewunderung.

Gestorben ist gestern Nachmittag am Schlaganfall der bekannte Lack- und Farbenfabrikant Herr Ludwig Stamm. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 55 Jahren. Er wohnte Bismarckring 4 und gehörte zu den bekanntesten und angesehensten Familien unserer Stadt. — Ferner ist heute früh ½ 5 Uhr der Russer Herr Ludwig Reid am Schlaganfall gestorben. Er gehörte der Kapelle seit 28 Jahren als Geiger an. Herr Reid ist 51 Jahre alt geworden. Er wohnte Dellmündstraße 50. — Es ist dies bereits der 2. Todesfall, der unsere Kapelle innerhalb weniger Tage betroffen hat.

Versteigerung von Bauplänen im Nerothal. Heute Vormittag 11 Uhr sollten 2 der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Nerothal nächst der Beausite und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm groß im Rathhause öffentlich versteigert werden. Es war in der Bekanntmachung gleich bemerkt worden, daß Gebote unter 1200 M. pro Ruthe = 4800 M. pro Ar nicht angenommen werden. Auf den ersten Bauplatz von 10 Ar 64,75 qm gab Herr Architekt Reibold ein Gebot von 1200 M. pro Ruthe ab. Für den zweiten Bauplatz wurde kein Gebot abgegeben.

Besichtigung. Herr Martin Krieger Karstraße 20 veräußerte sein Haus an Herrn Ulrich Feinmayer für den Preis von 83000 Mark.

Aurhaus. Morgen findet Beethovenabend des Aurorchesters statt.

Ausflug im Kronleuchter kam gestern Abend in einem Hause im Südtirol vor. Die Feuerwehre war, wie immer schnell zur Stelle, brachte aber nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da die Gefahr durch Abstellung des Stromes beseitigt worden war. Zur Mauer unserer Leser sei der Fall hier mitgeteilt, da zweifellos ein Feuer entstanden wäre, wenn in der Nähe des Leuchters leichtentzündbare Stoffe gewesen wären.

Theater der Gegenwart im Ballhallentheater. „Ihr zweiter Mann“, das neue französische Lustspiel von Sylvaire und Tropez, das am Samstag Abend seine hiesige Erstaufführung erlebte, behandelt die Juräderoberung einer geschiedenen und zum zweiten Male verheiratheten Frau durch ihren ersten Mann. Es ist Repertoirestück des Berliner Triam-Theaters, das seine diesjährige Winterpielzeit damit eröffnete. Heute findet die zweite Aufführung des Schwanen „Zwei Wappen“, morgen Freitag Abend eine einmalige Aufführung von Ibsens Schauspiel „Nora“ statt. Für Samstag Nachmittags wird als erste Kindervorstellung „Das tapfere Schneiderlein“ vorbereitet.

Bereits selbständiger Kaufmann E. V. Gestern Abend fand im „Friedrichshof“ eine außerordentliche Generalversammlung statt, welche seitens der Mitglieder gut besucht war. Zwei wichtige Punkte standen aber auch auf der Tagesordnung. Der erste betraf die Beschlussfassung über die Wahl zur Handelskammer. Hierzu bemerkte der Vorsitzende, Herr Reipert, daß seitens des Vorstandes kein definitiver Beschluß gefaßt worden sei, sondern dies der Versammlung überlassen bleiben sollte. Es schieden aus der Kammer infolge Aufgabe ihres Geschäftes die Herren Schild und Göbel. Der Vorstand sei der Meinung, daß der Verein durch ein Vorstandsmitglied in der Kammer vertreten sein sollte; für ihn kämen in Betracht die Herren Kaufmann Probst und Kaufmann Stadtverordneter Benz. Man hielt auch eine Vertretung des Kleinhandels in der Handelskammer für unbedingt nötig. Der Gastwirthverein wolle evtl. den Kandidaten des Vereins unterstützen. Der Vorsitzende brachte sodann ein Schreiben von 25 Mitgliedern des Vereins zur Verlesung, nach dem die Wahl des Herrn Kaufmann Emil Engel in Firma Nag. Engel empfohlen wird. Durch geheime Abstimmung werden die Herren Probst und Kaufmann Engel als Kandidaten aufgestellt. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl von Beisitzern zu den Kaufmannsgerichten. Herr Stamm referirte über die Sache. Bei der Wahl der Beisitzer habe man 4 für genügend gehalten, es seien aber 30 angenommen worden. Von einem Beisitzerverein sei beantragt worden, die Wahlen Sonntags vorzunehmen, darauf habe sich der Magistrat nicht eingelassen. Betr. des Wahlverfahrens sei zu erwähnen, daß zum ersten Male in Wiesbaden hierbei nach der Verhältniswahl gewählt wird. Betreffs der Vergütung für die Beisitzer habe man für einen halben Tag A. 3, darüber hinaus A. 6 angenommen. Der Magistrat habe es aber bei 3 resp. 5 A. belassen. Der Vorsitzende macht noch ein Schreiben des Kreisvereins Leipzig bekannt, welches sich auch mit dieser Sache befaßt und bittet dann um Vorschläge. Herr Hamburger ist für eine größere Versammlung der Gesamtkaufmannschaft, wo Vorschläge gemacht werden sollen. Ein Antrag, jeder der in Betracht kommenden kaufmännischen Körperschaft nach ihrer Mitgliederzahl Vertreter zu überlassen, wurde angenommen. In Betracht kommen nach der kaufmännischen Verein und der katholische kaufmännische Verein. Zu einer am 17. Dezember stattfindenden Sitzung des deutschen Handelsgehilfenvereins-Bundes, in welcher es sich um den 8 Uhr Loden-Schlur handelt, werden die Herren Dörner und Hamburger delegirt.

Die Turngesellschaft veranstaltet am Freitag Abend eine Aneipe. Das Stiegenturnen findet von jetzt ab jeden Dienstag und Freitag Abend und jeden Donnerstag Abend Rürturnen statt.

Der Christl. Verein junger Männer veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsfeier nächsten Sonntag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2. Das reichhaltige Programm umfaßt neben mehreren Ansprachen, ein Weihnachtsgepräch, Deklamation, Posaunen-, Männer- und Gemischte Chöre, so daß sich dieser Abend wohl zu einer würdigen Vorfeier des Weihnachtsfestes gestalten dürfte. Gäste sind willkommen.

Club Rheingold. In der Sonntagsausgabe wurde übersehen der Anzeige des „Club Rheingold“ den Zusatz „besondere Einladungen ergeben diesmal nicht“, beizusetzen. Dies den Interessenten zur Aufklärung.

Concerthaus 3 Könige. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet Herr Konrad Deinlein Freitag, den 16. Dezember Abends von 8-11 Uhr ein Wohltätigkeits-Concert zum Besten der Blindenschule. Der edle Zweck dieser Veranstaltung, wird Veranlassung zu einem regen Besuch geben, zumal für den Abend ein exquisites Programm aufgestellt worden ist. Das 1. österr. Damen-Orchester „Apollo“ (7 Damen und 2 Herren) wird unter der Direction von Frl. Juliane Janeschek eine Reihe guter Concertstücke zum Vortrag bringen. Ein Besuch ist daher umso mehr zu empfehlen, da das Etablissement inmitten der Stadt gelegen und neben den billigen Eintrittspreisen, mit wenig Unkosten verknüpft ist.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn. Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 16. Dezember:
Nur schwachwindig, trübe, Temperatur höher, am Tage wenig verändert, meist noch geringe Niederschläge.
Genaueres durch die Weiburger Wetterarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.

In der gestrigen Sitzung erklärte sich die Kammer zunächst noch grundsätzlich damit einverstanden, daß die cooptierten Mitglieder auch insofern als Vollmitglieder zu gelten haben, als ihre Wahl in die Ausschüsse zulässig ist.

Zur Weiteren werden die

Ausschüsse

wie folgt gebildet:

1) Zur Vorprüfung der Wahlen zur Landw. Kammer: Stritter (Vorsitzender), Hoffmann-Nirberg und Bürgermeister Schön-Niebach.

2) Für Kredit- und Genossenschaftswesen: Landrath Dr. derstadt, Bürgermeister Schneider-Steinfischbach und Verbandsdirektor Schneider-Viebrich.

3) Für Volkswirtschaft, Agrarpolitik, Zollfragen, Versicherungsweisen, Verkehrsweisen und Rechtschutz: Oberamtmann Stoeckh, Bartmann-Lüdicke und Gutspächter Fröhe-Waldmannshausen.

4) Für Viehzucht, Milchwirtschaft und Ausstellungswesen: Landrath v. Heimburg-Biedenkopf (Vorsitzender), Balzer-Langenschwalbach, Gutspächter Ries-Hof Rembs, Oberamtmann Güngerich-Hof Reichthausen und Bürgermeister Hepp-Seelbach.

5) Für Pferdezucht: Merten (Vorsitzender), Bürgermeister Fink-Weber und Leber-Stierstadt.

6) Für Veterinär- und Seuchenwesen und Viehhandels-gesetz: Stritter (Vorsitzender), Gutspächter Bartmann-Lüdicke, Gutspächter Fröhe.

7) Für Ackerbau, Bodenbestellung, speziellen Pflanzenbau, Anbauversuche, Maschinenwesen, Düngertwesen, Wiesenbau, Bewässerungswesen und Meliorationswesen, Forstwirtschaft und Arbeitsnachweis: Ehardt, Hoffmann-Nirberg, Petry, Ries, Schneider.

8) Für Wein-, Obst- und Gartenbau: Ott, Landrath Berg, Leber.

9) Für Produktionshandel, Produktenbörse und Preis-notierungen: Stoeckh, Bartmann-Lüdicke und Lieber.

10) Für landw. Wanderunterricht, Versuchstation, Samenzentrale und ländliches Bauwesen: Landrath Duderstadt, Landeshauptmann Sartorius und Bürgermeister Fink.

11) Vereinsauschuß für das land- und forstwirtschaftliche Vereinswesen: Landeshauptmann Sartorius (Vorsitzender), Bartmann-Lüdicke und Oberamtmann Stoeckh.

12) Direktorial-Auschuß: Landeshauptmann Sartorius (Vorsitzender), Gutspächter Fröhe, Stoeckh und das Direktorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe.

13) Rechnungsprüfungs-Auschuß: Rentmeister Ott, Stritter und Landrath Gendweiller-Wengerhaide.

Die Jahresrechnung

(Referent Rentmeister Ott) zu M 168 000 Einnahme und M 141 602 Ausgabe wird beschlagnahmt, die Etatsüberschreitungen werden gutgeheißen, und die Uebernahme der Etatsüberschreitung auf das nächste Etatsjahr beschlossen.

Zu Referenten

werden gewählt: Für Bodenbestellung und Düngewesen: Bürgermeister Fink. Für speziellen Pflanzenbau: Gärtnereibesitzer Kumbler. Wiesenbau und Wässerungswesen: Gutspächter Fröhe. Pferdezucht: Landwirth Merten. Rindviehzucht: Landrath v. Heimburg. Schweinezucht: Landwirth Dabe. Schafzucht: Bürgermeister Gudes. Ziegenzucht: Bürgermeister Körner. Geflügelzucht: Gutspächter Lieber. Rindw. Unterrichtswesen: Landrath v. Heimburg. Wander-vorträge und Kurse: Landrath Duderstadt. Weinbau: Rentmeister Ott. Forstwirtschaft: Forstrath Elze. Obst- und Gartenbau: Prof. Dr. Wortmann. Vienenzucht: Bürgermeister Schneider. Fischereiwesen: Forstrath Elze. Molkereiwesen: Landw. Inspektor Schneider.

Es folgt die

Etatsberatung

welche zu recht umfangreichen Debatten führt.

Ohne Widerspruch werden die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1) Für Wanderlehrer und Viehzucht-Inspektoren außer den früher bewilligten M 4000 noch weitere M 4000 Staatszuschuß zu beantragen; 2) desgleichen (Antrag Schneider) zur Anlage von Viehweiden M 5000; 3) Die beiden Thiergärtnerspektoren definitiv anzustellen; 4) Antrag Duderstadt: Zu beschließen, daß der Vorstand der Kammer nach Anhörung des Ausschusses für landwirtschaftlichen Wanderunterricht die Frage prüfen möge, ob es sich mehr empfiehlt, die Thiergärtnerspektoren von den Wandervorträgen, soweit diese sich nicht auf die Viehzucht beziehen, zu befreien. Dabei sei ferner zu prüfen, ob es nicht rathsam sei, den Thiergärtnerspektoren bezahlte Centralassistenten beizugeben und die Mittel dazu aus Cap. III zu entnehmen; 5) Antrag Verg: Bei Cap. IV 2 des Etats zur Unterstützung von Obstbau-Anpflanzungen M 1000 einzusetzen; 6) sich damit einverstanden zu erklären, daß zu den Kosten der Geschäftsführung des Deutschen Landw. Rathes M 800, für die Vertretung in demselben M 300, für die Centralstelle der Preuß. Landw. Kammer in Berlin M 800, für die Preisnotifikationsstelle in Frankfurt a. M. M 750, der Centralstelle für Viehverwertung in Berlin M 800 in den Etat aufgenommen werden; 7) zur Förderung des Genossenschaftswesens sollen an Staatszuschuß M 3000 erbeten und M 1000 aus Kammermitteln aufgebracht werden; 8) weiter soll der Minister um M 6000 für Kultur- und Düngungsversuche und M 3000 für Saatbauversuche angegangen werden; 9) Antrag Ott: Die für die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms zu erbittenden Staatsmittel nicht allein für diesen Zweck, sondern für Rebschädigungen überhaupt zu verlangen; 10) für Rechtschutz M 300, für den Weiburger Wetterdienst M 400, für Vogelschutz M 400, und für die Herstellung und Vervielfältigung von Bau-Plänen M 1000 einzusetzen; 11) die zu den Kosten der Kammer zu erhebenden Beiträge (% Prozent des Gemeindesteuereinertrages) mit M 42 400 pro 1905 einzustellen; für Volschungen der Kammerbeamten M 11 000, die Wohnungsgeldzuschüsse der Kammlisten werden entsprechend den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Normen auf je M 422 fixirt. Als Beitrag zur Pensionskasse enthält der Etat M 1900; für Schreibmaterialien und Bureau-Utensilien

M 1100; für die Kammerbibliothek M 600, für Porto- und Frachtgebühren M 1700, für Druckkosten M 2700, für Reisekosten der Beamten und Kammermitglieder M 4500, für den Betriebsfonds M 5000 und zur Verfügung des Vorstandes M 462. Cap. VIII 4 „Amtsblatt und sonstige Veröffentlichungen“ erscheint in Einnahme mit M 12 840, in Ausgabe mit M 22 800. — Im Uebrigen wird der Etat unverändert angenommen.

Zu dem folgenden Beratungsgegenstand:

Abänderung des Wahlverfahrens

der Kammer, liegt ein neuer Wahlreglements-Entwurf vor, in welchem, dem Verlangen des Ministers entsprechend, bestimmt ist, daß die Wahl durch „mündliche Stimmabgabe zu Protokoll“, nicht, wie der erste Entwurf vorsah, „geheim“ vor sich zu gehen hat. Die Kammer jedoch lehnte die Aenderung ab.

Ueber die Bedeutung der Saatenwahl

und die Aufgaben der Saatgutstellen hält Prof. Dr. Gise-vius. Gehen in der heutigen Sitzung einen eingehenden Vortrag. Der Kammerverband beabsichtigt, mit aller Energie die Gründung von Saatanbaustellen, wie solche in den meisten anderen Provinzen schon mit bestem Erfolg bestehen, in die Hand zu nehmen und hat, mit Ende Januar als Schlusstermin, Landwirthe zu Meldungen aufgefordert, welche zur Uebernahme solcher Anbaustellen bereit sind. Die Sache ist nicht unrentabel; auch kleinere Landwirthe können sich betheiligen. Bis heute liegen 6 Meldungen vor. Sobald die ersten Saatanbaustellen eingerichtet sind, steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß weitere folgen werden.

Der folgende Gegenstand der Beratung ist der

Beschluß des Oberpräsidenten betr. Aufhebung des Beschau-zwanges

bei Hausflachtungen und neue hierauf bezügliche Anträge der Bezirksvereine. — Kammermitglied Stritter erstattet zu der Frage einen längeren Bericht und bringt den Bescheid zum Vortrag, welchen der Oberpräsident auf die diesbezügliche Eingabe betreffend die Befreiung des Beschauzwanges bei Hausflachtungen unterm 3. Dezember ertheilt hat. (Wir haben den Bescheid bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes abgedruckt.)

Der Oberpräsident v. Bindeheim erläutert mündlich die Gründe, welche dem Minister für seinen Entscheid maßgebend gewesen sind, und stellt im Uebrigen die Abstellung der gegen die in Uebung befindliche Praxis erhobenen Beschwerden (Größe der Beschaubezirke, Höhe der Gebühren, Höhe der Begegelder resp. Heranziehung der Veterinärärzte zu den Beschauungen) in nahe Aussicht. Nach einer langen Debatte, in welche die Kammermitglieder Landrath v. Heimburg, Feger-Falkenstein, Merten, Schneider Fink, v. Seydewitz und Schön eingreifen, gelangt mit allen gegen 7 Stimmen ein Antrag, sich um die Befreiung des Beschauzwanges zu bemühen, und ein gleicher, welcher die Herabsetzung der Gebühren weiter verfolgt wissen will, zur Annahme.



Letzte Telegramme

Der Raubmord in Selbenbergen.

Meppen, 15. Dezember. Ein Geselle des Schlächtermeisters Silbermann hier selbst ist heute früh in die Unterjochstraße abgeführt worden, weil er des Raubmordes an dem Piarer Thobes in Selbenbergen in Oberbessen dringend verdächtig ist.

Die ungarische Krise.

Budapest, 15. Dezember. Die Opposition beschloß, in der heutigen Sitzung auf die Stelle eines zweiten Vizepräsidenten Anspruch zu erheben und nominirte hierfür den Abgeordneten Galv. Da dieser den Versuch machen könnte, die neue Hausordnung zu beanstanden, so dürfte es heute wieder zu stürmischen Zwischenfällen in der Kammer kommen.

Glados Enthüllungen.

Paris, 15. Dezember. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Die Angelegenheit des Kapitäns Glado zieht immer weitere Kreise. Er erhält Tausende von Glückwunschkarten, welche aus allen Klassen der Bevölkerung stammen. Die Kritiken gegen den Großfürsten Alexis nehmen an Schärfe täglich zu. Man wirft ihm in heftigen Worten die Mithwirtschaft in der Marinerverwaltung vor.

Der Fall Syveton.

Paris, 15. Dezember. Der Schwiegerohn Syvetons, Renard, bestätigte einem Redakteur des „Matin“, daß sein Schwiegervater thatsächlich Selbstmord begangen habe und zwar unter Umständen, wie sie vom Petit Parisien und der Humanité dargestellt worden seien. Wie ein bisher un-lestigtes Gerücht besagt, steht die Verhaftung Renards, der Frau Syveton und des Dr. Cachet wegen Verbrechens gegen das leibende Leben, begangen an Frau Renard, bevor.

Die „Palatia“ unterwegs.

Las Palmas, 14. Dezember. Der deutsche Transportdampfer „Palatia“ mit 600 und 1000 Werben an Bord ist in Las Palmas eingetroffen und nach Einnahme von Kohlen nach Swakopmund weitergefahren.

Eine Bluthat vor Gericht.

Kottbus, 15. Dezember. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gestern nach zweitägiger Verhandlung den Tuchweber Reinhold Trautmann in Kottbus, der am 12. September seine Schwiegermutter und deren 3jährigen Enkel getödtet und ersterer einen Betrag von etwa 8 A. geraubt hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Russisch-amerikanischer Schiedsgerichtsvertrag.

Washington, 14. Dezember. Rußland unterbreitete der amerikanischen Regierung einen Schiedsgerichtsvertrag für beide Staaten, der das enthielt, was Rußland zu unterzeichnen bereit ist. Dieser Entwurf weicht vollständig ab von dem, was Staatssekretär Hay in Vorschlag gebracht hatte. Die Verhandlungen werden deshalb noch einige Zeit beanspruchen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die baltische Flotte.

London, 15. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu von gestern: Die Japaner entsandten Agenten und Marineoffiziere nach dem Süden, um Pläne für die Beobachtung und den Empfang der Baltischen Flotte zu entwerfen. Am 13. Dezember tohlen ein japanisches Linien Schiff, wahrscheinlich die „Mitsuba“

und ein japanischer Kreuzer aus drei Schiffen, die südlich des Schantungvorgebirges in einer Bucht verankert waren. Auch die „Mitsuba“ und die „Kasuga“ nahmen Kohlen ein. Die Mannschaften waren weiß gekleidet und trugen Tropenhelme. Ein englischer Zerstörer aus Weihaiwei suchte nach einer treibenden Mine bei der Mündung des Jalu. Wladivostok soll noch immer offen gehalten werden. In Shanghai laden sechs Dampfer Kohlen und anderes Kriegsmaterial für die baltische Flotte.

Kapstadt, 14. Dezember. (Reuter.) Nach einem Telegramme aus Swakopmund ist die baltische Flotte am Sonntag vor Angra Pequena eingetroffen und hat dort von Kohlen Schiffen Kohlen eingenommen. Die am Montag in der Scherwasserbai gemeldeten Schiffe waren wahrscheinlich Kohlendampfer.

London, 15. Dezember. Lloyds melden unter dem 14. Dez. aus Canoa: Drei Kreuzer der baltischen Flotte sind vor Suda eingetroffen.

Die Lage bei Rufen.

Paris, 15. Dezember. Aus Rufen wird berichtet, daß die beiden Gegner sich nicht den Anschein geben, als ob sie in nächster Zeit die Offensive zu ergreifen gedenken. Rufen ist zu einem verschänzten Lager 1. Klasse umgewandelt worden. Fortwährend treffen Züge mit schwerer Belagerungs-Artillerie ein sowie mit Truppen-Verstärkungen. Proviant, Munition etc. Alle weiteren Truppen gehen nach dem Süden zur Verstärkung Europatkins. Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß eine russische Offensive nicht vor Januar zu erwarten ist, da erst dann weitere russische Verstärkungen, welche die 3. Armee bilden sollen, eingetroffen sein werden.

Neuer Angriff auf Port Arthur.

London, 15. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai von gestern: Die Japaner nahmen am 13. Dezember den allgemeinen Angriff auf Port Arthur wieder auf.

Briefkasten.

H. H. Doppelheimerstraße. Der im Landtage genehmigte Wohnungsgeldzuschuß kommt für sämtliche Unterbeamten des Königreichs Preußen — also auch für Wiesbaden — zur Auszahlung. Die Reichs-Postunterbeamten kommen hierbei nicht in Betracht, jedoch ist zu erwarten, daß der Reichstag dem Beispiele des preussischen Landtages folgt und für die Reichsunterbeamten den Wohnungsgeldzuschuß bewilligt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beilagen: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Seidenschaftliches.

„Im Fluge durch die Welt“ ist das Schlagwort unserer Zeit. Die großen Dampfer-Gesellschaften wetteifern darin, die schönsten Punkte der Welt den Reisenden zu erschließen. Alle Eisenbahnen und Beförderungsgesellschaften sind bestrebt, durch besondere Einrichtungen die Reise lust zu steigern, aber nicht jedem ist es vergönnt eine Reise um die Welt zu unternehmen. Da ist nun unsere Weihnachtsprämie berufen, Reiseindrücke festzuhalten und allen denjenigen, welche die Schönheiten der ganzen Welt nicht selbst in Augenschein nehmen konnten, einen willkommenen und gern gesehenen Ersatz zu bieten. Wie nicht anders zu erwarten war, ist denn auch die Nachfrage nach dem herrlich ausgestatteten und doch so erstaunlich billigen Prachtwerke eine so außerordentlich große, daß wir unsere verehrten Abonnenten in ihrem eigenen Interesse bitten möchten, mit der Bestellung auf dieses ebenso eigenartige, als schöne Werk nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Feste zu warten, sondern sich schon jetzt den Besitz zu sichern. Unsere Abtheilung ermöglicht uns, das 294 Seiten starke Buch statt 10 A für nur 3 A anzubieten und deshalb sollte niemand veräumen, sich selbst und seinen Lieben dabei ein Freude zu bereiten und ein wundervolles Unterhaltungs- und Bildungsmittel für Alt und Jung zu erwerben, das an den langen Winterabenden vielen eine nie versiegende Quelle reinen Genusses sein wird.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Herrn Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 36 hier, über Pfaff-Nähmaschinen bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

1931

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 8. bis 14. Dezember 1904.

Viehgattung	Stücken aufgetrieben	Qualität	Preis je Stk.	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	79	I. LL.	50 kg Schlachtgewicht	72 — 76	
Kühe	156	I. LL.	60 — 66	70 — 74	
Schweine	1056	I. kg	1 12	1 18	
Rindfälsber	339	Schlachtgewicht	1 40	1 80	
Lamfälsber			1 20	1 50	
Lammel	98		1 40	1 44	

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 15. Dezbr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.80 M. bis 15.20 M., Stroh 100 kg 4.00 M. bis 4.80 M., Heu 100 kg 7.20 bis 7.60 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 21 Wagen mit Stroh und Heu.

Ein ewiges Löschblatt
ist der neue
Dauerlöcher Triump!

Jeder Schreibende benutze diese epoche, dauernde Löschwalze, ein wichtiger Fortschritt und eine Vereinfachung. Auch vortheils anzuwenden zum Abtrocknen von Kopier-Blättern.

Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Voreinsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Haffia, Frankfurt a. Main,
Rothschilde-allee 45.
Tüchtige Wiederverkäufer gesucht.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
weil Handarbeit wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bett, 60—150
M., Bett, 12—50 M., Kleider-
schrank 21—70 M., Spiegel-
schrank 80—90 M., Bettstove
(Polster) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Kleiderst. 28—38 M.,
Sprung, 18—25 M., Tisch, in
Eisengr., 20—30 M., Tisch und Stuhl
40—60 M., Decken 12—30 M.,
Sopha, Divan, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommode 21 bis
60 M., Sopha und Auszugstisch
15—25 M., Küch. u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha u. Kleiderst. 5—50 M.,
u. i. m. große Lagerräume.
Eigene Werkst. Frauen-
straße 19. Auf Wunsch Ab-
rechnung-Geldzahlung. 4839

Zu verkaufen:

ein Phonograph mit 12
Walzen (moderne Sachen),
eine kleine gut erhaltene
Brodmaschine, Kinder-
stühlchen, ein klein Vogel-
käfig. Näh. in der Exped.
ds. Blattes. 9854



Ein heller Kopf
verwendet sich

Dr. Oetker's

Sachverständiger 10 Pf.
Sanitäts-Richter 10 Pf.
Budding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogeriegeschäften
jeder Stadt. 1047

Steppdecken

wer zu
nach den
neuesten
Muster
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschlump. Näheres
Mittelstraße 7. Korbl. 9863

Gut möbl. Zimmer

per 1. Jan. zu verm. 1905

Wiesbadener 1. Part. 113.

Wiesbadener 50, 1. Dachzimmer.

Küche (im Hof) u. Keller

zu vermieten. 1904

Gut möbl. Zimmer, 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Wiesbadener 24, 2. 1905

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht,
dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,
Herr Fabrikbesitzer

Louis Stamm,

heute Nachmittag 2 1/2 Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otilie Stamm, geb. Dörr.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904.

Die Trauerfeierlichkeit findet Samstag, den 17. d. Monats, nachm.
3 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, von wo aus die Ueber-
führung nach dem neuen Friedhof erfolgt.

1959

Befanutmachung.

Freitag, den 16. Dezember 1904, Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleich-
straße 5 hier:

1 Büffet, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Garnitur
(1 Sopha und 4 Sessel) 1 Sopha, 1 Verticow, 1
Spiegel mit Untersatz, 1 Kleiderschrank, 3 Tische,
1 Fenstertritt, 1 Wanddecoration, 3 Bilder, 1 Säule
mit Schiffer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

1966

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Allen unseren Freunden und Bekannten für die schönen
Geschenke und herzlichsten Gratulationen bei unserem
silbernen Hochzeitstage herzlichsten Dank.

1957

Philipp Drangsal u. Frau.

25 Pf. Cablian, im Anschnitt 35 u. 40 Pf.

25 „ Sgellische do. 30 „ 35 „

Teuf. 125 J. Schaab, Grabenstr. 3.

1972 0

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell-
en Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Konigsstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.

Billigster Verkauf sämtlicher Kohlenarten, Holz etc. von am
wirklich erstenklassigen Ruhr- und Ostfriesl. Bechen unter Garantie
für Qualität und reelle Aufbereitung.

Ruhr-Anthracit-Beche „Pauline“ vorzüglich 3135
für Dauerbrandöfen (nur 2% Asche).

Brann und Angündelholz.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner

Garten, zum Preise von 110,000 M.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zudeck, schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise

von 65,000 M.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Erlenstr., 12 Zimmer, 57 Nuten Obst- und Ziergarten,

zum Preise von 85,000 M.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zudeck, nach der

Neuzeit eingerichtet und schöner Garten.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches, hochfeines Etagenhaus mit 6 Zim., Wohn-, Ess-
und Hintergarten, Kuchenschmuck, auch wird Ader-Grundstück

in Zahlung genommen.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Haus, Pommersdamm, 6 Zim., Wohn-, Baden, Ter-
rasse, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder

jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Haus, Yorkstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn-, Terrassen,
Balkon, welches einen Ueberblick von 1700 M. frei rentiert.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Geschäftshaus, im Centrum der Stadt, mehrere Etagen, 2. u. 3. u.

Etage, für jedes größere Geschäft passend.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein

Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55,000 M. An-
zahlung 5—6000 M.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, obere Adelsstr., 5 Zim., Wohn-
u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 M.

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches

für Hotel, Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wils. Schüssler, Jahstr. 36.

Kapitalien auf erste und ganz zweite Hypothek werden hier

zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

7264 Wils. Schüssler, Jahstr. 36

Wils. Schüssler, Jahstr. 36

Wils. Schüssler, Jahstr. 36

Wils. Schüssler, Jahstr. 36

Schirme-Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf
für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken
(gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbselb
und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

757

Feines Kuchenmehl**Feinstes Kuchenmehl****Feinstes Confectmehl**

Mandeln, prima gewählte, Pfd. 85 Pf.
Haselnüsse, feinste Krant., " 60 "
Haselnüsse, feinste spanische, " 33 "
Walnüsse, feinste französische, " 33 "
Citronat Pfd. 75 Pf., Orangeat " 70 "
Korinthen, gereinigt und entsteilt, " 24 "
Rosinen, " " " 34 "
Sultaninen, " " " 42 "
Ital. Dauer-Marouen

5-Pfd.-Säcken 75 Pf.,
10-Pfd.-Säcken 150 "
5-Pfd.-Säcken 85 Pf.,
10-Pfd.-Säcken 170 "
5-Pfd.-Säcken 95 Pf.,
10-Pfd.-Säcken 190 "
Vittello, ersetzt feinste Naturbutter, zum
Baken ganz hervorragend, Pfd. 75 Pf.
Garth's Ansbutter, feinstes, 100%
Pflanzenfett, 3. Braten u. Baken " 49 "
Reines Schweineschmalz " 48 "
Tannenbaum-Biscuits II " 53 "
Tannenbaum-Biscuits I " 60 "
Renaissance-Paarmkerzen, bunte, in Schachteln
à 24 und 30 Stück 33 "

offert

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23 — Wellenstraße 42 — Karlstraße 35, Ecke Niehlstraße.

1948



der besten Ruhrzechen, sowie deutschen und belgischen
Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

Telefon No. 94. Gegründet 1852.

1940

S. Hirschfeld

Telephon 2973. **2 Langgasse 2** / Telephon 2973,

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.



Christbaumständer von 35 Pfg. bis 3 Mk.
Wäschmangel in nur garantirt guter Ware Mk. 20.—
Wringmaschinen mit prima Gummi, in ver- Mk. 10.—
schiedenen Breiten von
Teppichkehrmaschinen, tadellose Marken, Mk. 10.—
Parquetschrubber in verschied. Ausführungen von
Eismaschinen, amerik. System, n. zum Rollen Mk. 6.—
Fleischhackmaschinen, bestes Fabrikat, emaillirt, Mk. 3.—

Universal-Küchenmaschine,
Größe 2, nur Mk. 5.50.



Reibmaschinen, auch für grob und fein, von Mk. 1.—
Dampfpresen, groß Mk. 1.25, Brotschneidmaschinen
Messerschneidmaschinen in prima Qualität Mk. 3.— u. 9.—
Küchenwaagen 20 Pfd. Tragkraft, Mk. 2.50
Tafelwaagen für Gewichte von Mk. 7.—
Bügeleisen, geschmiedet, mit doppeltem Boden für Mk. 2.25
Dalli- u. Glühkoffeisen, Kohleneisen Mk. 3.—

Küchen-Uhren mit garantirt gutem Werth.



Haushalt-Feitern in dauerhafter Ware und in jeder Größe.
Gewürz- u. Gemüse-Etagieren in einfacher und eleganter Ausstattung.
Servierbretter, Servirtische
Petroleum- und Gaskocher mit garantirt besten Brennern.

Kaffee- und Eßservice
für 6 und 12 Personen, in echt Porzellan,
äußerst billig!



Waschküchen mit Garnituren in Porzellan und Emaille.
Liegenstühle, Eierschränke, Eisschränke.
Rondelformen, Puddingformen, Springformen.
Waffeleisen, Brod- und Gebäckkasten.

Messer, Gabeln und Löffel
in bekannter Güte, auch in Emaille.



Gansbräter, emaillirt und inoxidirt.
Dampfkochtöpfe, Kaffeekeßel.
Kaffeemühlen mit nur bestem Werk in feiner Ausstattung.
Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer.
Wärmeflaschen, Nickerlische, Vögelkäfige.
Tisch- und Säulenlampen mit nur guten Brennern.

Hängelampen und Lüstres
zu jedem annehmbaren Preise.



Clavierlampen, Ampeln, Laubsägekasten.
Taschenmesser, Scheren, Werkzeugkasten,
Haardrehn-Maschinen und -Scheeren.
Schlittschuhe, Schlitten.
Hausapothecken, Schlüsselschränke.
Cigarrenschränke, Gürtelgarnituren.

Aluminium-Kochgeschirre
in bester Qualität, sehr billig.



Willkommen

Das

ste

Weihnachts-Geschenk ist jedem Raucher ein Kistchen Cigarren. Sie finden die reichste Auswahl nur auserwählter Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen in der

1872

Cigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach,
Hellmundstrasse 43, an der Wellritzstrasse.

Umtausch ev. nicht zusagender Cigarren bis 31. Dezember gerne gestattet.

1905

Kalender 1905

gratis

1905

werden immer noch nur bei
der Firma

J. Jttmann,

4 Bärenstr. 4

gratis

bis 31. Dez. a. c. ausgegeben. 1934

Kalender

1905

Kalender

Jttmann.

Selten günstige Gelegenheit.

Hervorragende, künstlerisch ausgeführte

Oelgemälde und Aquarelle

Originale von Professor Ludwig von Bessler, sowie moderne und antike Spiegel- und Bilder-Rahmen werden bis

weit unter Werth

abgegeben. Eine selten günstige Gelegenheit vornehme
Weihnachts-Geschenke
sehr preiswerth zu erwerben.

M. Bartels, Langgasse 32,
(Neubau des „Europäischen Hof“).

7303

2- und 1-Zimmerwohnung b.
zu verm. Neubau Winter-
meyer, Reitelstr. 3. 1934

Kleineres Haus
mit gutem Geschäft billig zu verk.
Näh. durch H. Scheurer,
Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24.
2. Etod. 353

50 Kanarienhäue
billig zu verkaufen, p. St. u. 5 R.
an Reichstr. 9, 1. St. v. 1923

Neugasse 3, 3. St., erb. best.
Geschäftsleute gute Kost und
Preis auf gleich. 1920

Elementar, 16. St., 2. Zim.,
Küche und Keller per 1 Jan.
od. 1. p. zu vermieten. Näh. Böh.
1. St., 1. 1906

200 Mark
zu leihen gef. v. einem Herrn geg.
Sicherh. u. Zinsen. Off. u. M. G.
1922 a. d. Frs. d. Bl. 1922

Lagerplatz gesucht!
An der vorderen Alagelstraße d. r. ein
Lagerplatz auf längere Zeit zu
mieten event. zu kaufen gesucht.
Off. m. Ang. d. Lage u. d. Preises
u. O. H. 1941 bis 30. Dez. an
die Exped. d. Bl. erbeten. 1941

Für Banherren!
2 complete Sandsteinanlagen, für
eine Veranda oder Hausveranda vor-
züglich geeignet, sind billig abzu-
geben. **Haus & Kiesewetter.**
Schlachthausstraße. 1944

Verkaufstraße 3, Laden mit a.
ohne Wohnung gl. a. sp. zu
verm., derselbe eignet sich für eine
Büro- oder für ein Fahrradgeschäft
mit Reparatur-Werkstätte. 1942

Autosch. junger Mann,
mündig, mit besten Zeugn.
sucht Stellung als Kassendirekt.
Magazinaufseher oder ähnl. Vorken-
nen. Off. u. R. D. 1941
an die Exped. d. Bl. 1941

**Neuentwerf. 4. schöne Front-
spitze mit Küche, sowie Werkst.**
für Bäder od. Lagerraum auf 1.
Jan. zu verm. Näh. Laden. 1950

Stein, 11, 3. St., 1. ein sch.
möbirtes Zimmer billig zu
vermieten. 1941

Ch. leere, beiz. Haus, 3. v. m.
Mündigstr. 15, 1., 1. 1914

Gewone schwarze Glasch. ant.
Tische u. Schränke, verich.
Gaststube, Stuhlsetz u. billig zu
verlaufen. Näh. Mühlengasse 17, b.
Dettm. Haub. 1464

T. G.

Freitag Abend Ruedel! Ferner zur Nachrich-
tung von jetzt ab das Ruedeln jeden Dienstag und Freitag Abend
stattfindet, jeden Donnerstag Abend Ruedeln. 1874

Schlosser-Zwangs-Innung
Wiesbaden.

Die stimmberechtigten Gesellen werden zu der
am **Samstag, den 17. Dezember 1904,**
abends 8 1/2 Uhr, in den Saal des „Westend-
hofes“, Schwalbacherstraße 30, stattfindenden

Versammlung
bezüglich **Neuwahl des Ausschusses** ein-
geladen.

Der Obermeister:
gez. **Karl Gath.**

Reichshallen
Theater

Nur noch 1-maliges Gastspiel
des berühmten Humoristen **Willi Prager,**
sowie Auftreten sämtlicher übrigen Attraktionen.

Ab Freitag, 16. Dez. a. c.:
Vollständig neues Programm.

Samstag, 17., und Sonntag, 18. cr.:
Grosser Ringkampf

das Bären **Muffel**, mit dem hier bestens bekannten
Neger Tobby.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Möbel u. Betten gut und billig, auch Jah-
lungserleichterungen. 1904
haben. 907 **A. Leicher, Adelheidsstraße 46**

Schirm-Fabrik
P. Kindshofen
Goldgasse 23,
Ecke Langgasse
Anerkannt
bestes Fabrikat.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Telefon 672.
1897

Herren-Anzüge
von 12 Mark an,
Herren-Bugbiesel
von 4.50 Mark an,
**Große Auswahl in Damen-,
Herren- u. Kinderpantoffeln,
Mannshemden**
von 1.20 Mark an,
Podenjoppen
für Herren und Knaben billigt.
Firma Pius Schneider
Niedelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Möbel u. Betten
empfehle ich sehr billig, hochf.
Ruhe, Duffel, Schlafzimmerein-
richtungen, Vertikow, Spiegel- u.
Kleiderchränke, Sopha- u. Aus-
zugische, Trümele, Spiegel, Näh-
und Säugmaschinen, Stageren,
Stühle, Küchenmöbel, sowie alle
Arten Möbel zu sehr billigen
Preisen.
Aug. Reinemer,
Möbellager,
Bismarckring 4.

Herren-Anzüge
nach Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6489
Ch. Fleckel, Jahrg. 12, P.
Freie Referenzen.
Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

**An- und Verkauf von alter
und neuer Literatur.** 8645

Gelegenheitskauf.
Ruhe, vol. u. last. Betten mit
Haar-, Wolle- u. Segensmatratzen
Vertikow, Kleider- u. Küchenschr.,
Kameltischchen, Zimmer- und
Küchenschrank, Pfeilerstuhl, Wasch-
kommode, einzelne Sprungrahmen
Matratzen u. Strohsäcke, Servier-
tische, versch. Stühle und Spiegel,
Pantelbretter, 1 Damenstuhlbüchse,
zu verk. Näheres Blatt 44, 45,
Stb., Part. 6023

Möbel
**Betten, Spiegel, Bilder
und Polsterwaren,**
einfach und hochlegant, kann man
am besten und billigsten bei
Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19.
Neuestes Möbelfabrikat d. Westends.
Alle genau auf Firma u. Nr.
19 zu achten. 300

Herren-Paletots
nach Maß. Prima Stoffe. Beste
Verarbeitung. Billigste Preise.
Freie Referenzen zur Verfügung.
Chr. Fleckel, Jahrg. 12, P.
6533

Verkauf.
in der Mitte der Stadt, für
dauernd, ev. für einzelne Tage zu
vermieten. Näb. Kaiser-Friedrich-
Ring 31, 3. 1669

Umzüge
in der Stadt u. über Land besorgt
unter Garantie **Ph. Rinn,** Rhein-
straße 42, Stb., Part. 1721

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten
Clarenthalerstr. 3, P.

Damen finden jederzeit
bist. Aufnahme.
A. Mondrian, Seemanns-
Weg 27. 6680

Freiseite sucht noch einige Hun-
den Wiesbadener, 7. Stb.,
2. St. 143

Heirat w. häußl. erzog. Dame
23 J., verm. 120.000
M., m. sol. Herrn (a. eh. Verm.)
Ges. d. H. d. H. d. H. d. H.
Berlin S. O. 18. 209/116

**Bett-
wärm-
flaschen**
in Zinn, Kupfer, email. und ver-
zinkt von 2 Mark an bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Kites Zinn wird in Kauf
und Tauch genommen. 1717

Brillant-Ringe.
Gelegenheit
sehr billig. 1763
Fr. Seelbach,
Kirchstraße 32

Vogelliebhaber.
1 Sprosser 8 M., 2 chineische
Nachtigallen (Doppelüberflügel)
à 6 M., 1 Heibelerche 2 M.
Gebe auch die Käfige sehr bill. ab.
1909 Friedrichstr. 39a, 4.

**Für Händler und
Wiederverkäufer!**
Ca. 900 St. Feueranz-
Patzmehl, bestes Metallpulver,
à 4 Pfg. pro St. abzugeben. Ver-
kaufspreis 10 Pfg. **Fischer,**
1912 Sedanstr. 6, 2. L.

Tücherarbeiten
sowie alle in das Fach einschlagen-
de bis zu den feinsten Stück- u.
Gemeinheitsarbeiten werden schnell und
billig ausgeführt. 1865
Karl Wagner, Tücher- u.
Städtegeschäft, Doyheim, Schier-
steinerstraße Nr. 27.

Freiseite empfiehlt sich i. Abon-
n. Preis 15. Stb., 4. L. 1933
Herren u. Damenkleider u.
noch 2-3 Kunden an außer
dem Hause 1490
Hortstr. 5, Stb., 2. L.

Arbeitsweise wird ange-
nommen. Drantenstraße 26,
Stb., 2. St. r., d. Spahn. 6995

**Herren, Damen- und Kinder-
wäsche,** sowie Ausd. derselben
wird schnell und billig besorgt
Werkstr. 8, Stb., 1. 1107

Näherin hat Tage im Aus-
bessern frei. Marktstraße 6,
Part. 1346

Tücht. perf. Schneiderin sucht
noch Kundsch. in u. außer
dem Hause 1690
Doyheimstr. 46, Stb., 3. L.

Rat fähiges Mittel bei
Veränderung,
Blutdruck, verleiht diskret

Fr. Schneider.
Rigdorf - Berlin.
Steinmühl. Nr. 104. 1135/254

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Kaiserplatzes

**Jede Woche
zwei neue Reisen.**
Ausgeht vom 11. Dezember
bis 17. Dezember 1904.
Serie I:
Tunis.
Serie II:
Sicilien.
Reise des Dampfers „Augusta
Victoria“.

Sehr gute Kapitalanlage
Vorzügl. Gebäudeplan am Deber-
berg, gleich gut geeignet für Pen-
sion, Einzel- oder Etagen-Villa,
günstig zu verkaufen; an fertiger
Straße. 66 Ruten groß; auch ge-
teilt. Baugenehmigung erfolgt (noch
1/2, Verbauung). Näb. Aliminenstr. 8.
Auch durch jeden Agenten. 1882

**Die Villa Heinrichsberg 4, sehr
Inhalt. Wollf, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näb. Villa
betenstr. 27. A. 7633**

Ein Haus
mit Thorfahrt und große Wert-
stätte für jeden Geschäftsbetrieb ge-
eignet, preiswert zu verkaufen.
Näheres **J. Ekl.** Wilmers-
straße 35, P. 9732

**Klangschöne
kreuzsaitige
Pianinos.**
Solid. Billig.
Franz König
Bismarckring 4. 892

Herrschafft. Villa,
Dieblicherstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 Ruten, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comf. der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Rüdelsheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8699

Ein Haus
mit gutgehender Schweineerzucht
wegzugs halber zu verk. Näb. bei
Joh. Ekl.
9731 Wilmersstraße 35, P.

Gartengrundstück.
Nähe Gregorplatz ist ein ca. 85
Ruten großes Gartengrundstück
mit Wasser und einem Baum
versetzt, preiswert unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näb.
Lugensburgstr. 2, Part. 611

In Mainz
1 Haus mit sehr gut gebendem
Spezereigeschäft, welches schon 35
Jahre besteht, ist zu verkaufen. An-
zahlung möglich. Es wird ein klein.
Haus, Restant oder Hypothek mit
in Zahlung genommen. Offert. an Jean
Schlicht, Raim. Bauernstraße 11

**Kolonialwaren-
Einrichtungen,
Ladentischen** sehr billig.
Marktstr. 12, 5. Stb.

2000 Falzziegel,
fast neu, 1 Saucenator, 9
geb. Fenster wegen Abbruch
billig zu verkaufen. 1796
Werkstr. 43.

Guter, wack. Hund, auch
Begleitund bill. zu verk.
Wilmersstraße 66. 1375

**Schöne Kasse-Hühner (H.),
Plymouth Rocks,** zu ver-
kaufen 1815
Doyheim, Feldstraße 9.

**Reinweiße ungar. Hirten-
Hündin,** 1 1/2 Jahre alt,
sehr wachsam, zu verk. 1843
Bertramstr. 16, Part. r.

Ein junger Foz
preiswert zu verkaufen. Näheres
Göbenstr. 10, Part. 1926

**Schöner Seiden- u. Zwerg-
Spitz (Räucher) zu verk. 1916
Werkstr. 38 L.**

Bologneser
(Kühe), als Viehanfuchsen ge-
eignet, zu verkaufen. Riedstr. 13,
1. St., rechts. 1824

Fox-Terrier,
1 Jahr alt, subventin u. wachsam,
billig abzugeben. 1885
Schwarzhofstr. 6, 3. r.

Kanarienhähne
(vorjährige Jucht) billig abzu-
geben. Blücherstraße 17, Mittelbau,
1 St. 1715

3 Kanarienhähne
Reiche Sänger u. Weibchen sehr
billig abzugeben. Hellmündstr. 41,
Part. (Torringana). 1601

Kanarienhähne
billig zu verk. Saalgasse 36, 2. b.
Wengler. 1809

Kanarien Edelroller,
mit ersten u. Ehrenpreisen vielfach
prämiiert, von 8 M. an zu verk.
Probezeit u. Umtausch gestattet.
Kaiser-Friedrich-Ring 2,
bei Geiselhart 1669

Neue Federrolle
u. 1 neuer Federlatzen für Tape-
zierer zu verk. Steingasse 25 1860

Ein gebr. Coupé,
Phaeton, Jagdwagen, zwei
gebrauchte Wilchwagen, 1
neue Federrolle zu ver-
kaufen 1755
Herrnstraße 5.

Ein Wilchwagen, für Höl oder
Pont, bill. zu verk. 9181
Steingasse 34, Stb., P.

Federrollen
eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft,
einfach, gebr. u. 15-70 Ctr. Tragkraft,
eine H. Rolle für Höl oder Pont,
auch als Handrolle billig zu verk.,
Doyheimstr. 101a 9614

**2 gebrauchte, gut erhaltene
Wilchwagen,**
eine Handfederrolle, eine Partie
alte Höl billig abzugeben. 473
Ph. Brand, Wagenfabr.,
Nortstraße 50.

**1 gebogenes
Sofelischild**
(Eisenblech), billig zu verk. Bahn-
hofstraße 10. 806

Elektrische Hogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör ver-
kaufte billig 805
Bahnhofstraße 10, Baden.

Wasserstein
billig zu verkaufen. 804
Bahnhofstraße 10, Baden.

**Schöne
Delgemälde u.
Aquarelle,**
ferner Spiegel- u. Bilder-
rahmen in künstlerischer Aus-
führung (modern und antik) sehr
billig zu verkaufen. 7508

Martin Bartels,
Langgasse 32
(Europäischer Hof).

Für Weihnachtsfest pass.:
17 Bände Meyers Lexikon,
n. Aufl., für 100 M. zu verk.
1571 Drantenstr. 27, Stb., P.

Ein Wisam-Beizger für Herrn
mittlerer Größe, billig abzug.
Bismarckring 16, 1. St., L. 706

Küchenbreiter lackiert, neu,
für 6 Mark zu verkaufen
Westendstraße, bei Jung,
1822 Dach.

Fast neuer schw. Wehrd mit
Wehr für 12 M. zu verk.
1817 Bleichstr. 15, P., r.

Ein neue sehr gute Federbetten
Blum. u. Riff, bill. zu verk.
Werkstr. 4, 3. St. 10031

**1 Winter-Jodet, 1 Wollhändler
und 1 Kinder-Hölle zu ver-
kaufen Werkstr. 1, 3. St.**

Gadüder, Form. m. Lampe
billig zu verkaufen 1899
Hertelstr. 8.

**Ein gut erh. Bettstelle 4 M.,
Kruden 2 M., 2 Puppen-
tischen à 2.50 M., zu verk. bei
Wilhelm Hahn, Lohstr. 4, 1915**

Ein Sopha und 2 Sessel billig
zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1. r.

Ein Karten-Album, f. Anfänger
geeignet, ca. 750 Karten In-
halt, sowie e. Kinderbuch u. e. Bank
zu verkaufen
Hortstr. 8, 2. r.

Billig zu verkaufen:
1 Büffel u. 1 Regulator (eigen),
Brachbüchse, Deorgel, 2 Höl-
radhäuser, 1 Saage m. Bew.,
1 Meyers Lexikon, 19 Bände,
compl. Bleichstr. 8, 1. 1805

Eine schöne Fassung
b. 3. v. d. Hölmerstraße 17, 1. 1866

**Ein h. Doyel mit Notendbüchern
u. Phonograph mit Walzen**
b. zu v. d. Hölmerstr. 17, P. 1867

Ein sch. Puppenbettchen
zu verkaufen. Hellmündstraße 29,
Seitenbau, Part. 1770

Kleider-Büsten
a. No. 60, Hofstr. 6, P., 2. r. 177
W. Camera (Platten und
Hölmer), neu M. 64.-, für M.
35.- zu verkaufen 1869
Doyheimstr. 94, 1.,
b. Stahlstraße 1.

Feines Musikwerk,
wie neu, billig zu verk. 1812
Wühlstraße 17, Stb., 1. St.

Geig. n. d. Piano preiswert zu
verk. **König,** Bismarck-
ring 4, Part. 1849

**Geispiele
Pianinos**
(neu hergerichtet), in allen Preis-
lagen, werden billig abgegeben.
**Musikhaus
Franz Schellenberg,**
1396 Kirchstraße 33.

**Ein Flügel
und mehrere Pianinos,**
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstr. 3.

**Arbeits-
Nachweis.**

**Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“**
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Rauris-
straße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

**Hotel-Herrschafft
Personal
aller Branchen**
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein**
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Wörner,
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.
Solider verheirateter

Herrschafftstutcher
zuverlässiger Fahrer, in der Stadt
pfege vorzüglich bewandert, mit
langjährigen besten Zeugnissen
sucht baldigst Stelle bei mäßigen
Ansprüchen. Gest. Offerten unter
W. F. 150 an die Exped. d. B.
Blattes. 1151

Junger Mann m. g. Handlch.,
auch auf der Schreibmaschine
bewandert, mit etwas taufm. Bild,
sucht ansehnliche Schreibstelle, Off.
u. P. F. a. d. Exp. d. Bl. 1910

**Arbeits-
Nachweis.**

**la Damenfriseur,
Onduleur u. Manicour,**
sowie sehr bewandert in Schön-
heitspflege, sucht ab 1. od. 15.
Jan. 1905 Stellenaufstellung. Gute
Referenzen sind vorhanden.
Offerten unter **E. S. 1001**
hauptpostlagernd Offen an der
Ruhr. 1840

Offene Stellen.
Männliche Personen.
Agent gel., a. l. Ort, j. Vert.
u. Cigar. Vergüt. an
250 M. mon. u. mehr. 1869/71
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.**
Ausführliche Berufsberatung
häuslicher Stellen.
Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

**Arbeits-
Nachweis.**

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Reinste, 9a, 4. St., find 2
Zimmer, 1 Mansarde, auch
gelast zu verm. 8386



H. Kneipp,

Telephon 2078.

Goldgasse 9.

Specialhaus
für optisch-mechanische Lehrmittel u. Spielwaaren.
Größtes Lager am Platze. — Nur erstklassige Waare.
Dampfmaschinen von Mk. 0.85 bis Mk. 1.70.—, hierzu alle
Sorten Modelle.
Heissluftmotore von Mk. 3.50 bis Mk. 60.—.
Automobile mit Uhrwerk und Dampf.
Laterna magica, Sciopticon und **Megascop**, reiche
Auswahl in Bildern.
Eisenbahnen mit Dampf und Uhrwerk, complet von Mk. 2.— bis
Mk. 130.—. **Schiffe** mit Dampf, Uhrwerk in großer Auswahl.
Preisliste gratis und franco.

1757

M. Stillger

Inh. Wilh. Stillger,

Wiesbaden, Häfnergasse 16.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.



Grosse Spezial-Ausstellung (neu eingerichtet) I. Etage.

Decor. Tafelservices

in Porzellan und Steingut, einf. und reich bemalt, über 150 Services in jeder Preislage.
Reichste Auswahl in:

Decor. Kaffeeservices, Figuren, Vasen, Palmständer, Kunst- u. Luxusgegenständen, Decorations-Wandplatten, böhm. Fay.-Töpfereien, Römer, Bowlen, Trinkservices, Dessertservices.

Verzierte Steinzeuge:
Bierkrüge, Humpen,
Pokale, Vasen,
Bowlen etc.

Meissner
blau Zwiebelmuster
Tafel- und Kaffee-
geschirre.

Reiz. Arrangements
in künstlichen Blumen,
Lüster-Anhänger,
Weihnachtspost etc.

Neuheiten:
bemalt. Bierbecher,
Stammseidel,
Buchstabenbecher.

Kinder-Kaffee- und
Tafel-Services,
Kindersätze,
Weihnachtsbecher.

Grosse Auswahl
compl. Gemüse-
Etagären
in jeder Preislage.

1687

Aufträge für auswärts erbitte frühzeitig.

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!

Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke,
auch für Kinder, in allen Größen,
weiße und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider
in enormer Auswahl und erstaunlich billig.

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer,

1485

5 Michelsberg 5.

2 Ellenbogengasse 2.

Meinen verehrlichen Kunden und den Mitgliedern des Kolonial-
Vereins erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine
hübschen

**Negergruppen, Altrappen, Knallbonbons,
Thorner u. Nürnberger Lebkuchen, Palä-
stina-Weine, Cwald-Sekt, Schepeler- und
Kolonial-Cigarren**

bestens zu empfehlen.

Fritz Naglo, Deutsches Kolonialhaus,

Gr. Burgstraße 13.

1392

Kohlen

La Deutsche Ruhr-Anthrazitkohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten, Koks und
Briketts von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner La Brenn- und Anzündholz
empfehle ich zu den billigsten Tagespreisen.

1320

W. A. Schmidt

Inh.: Herm. Baum.

Mörbstraße 28.

Fernsprecher 226.

Julius Maass.

Norddeutsche Wursthalle.

Filialen in

Wiesbaden, Bonn, Köln, Cassel, Coblenz,
Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt.

Spezialgeschäft in

Norddeutschen Wurst- u. Fleischwaren

in denkbar grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Leberwurst . . . Pfd. 48 Pf.
Leberwurst, Frkf. . . 65 "
Leberwurst, Hess. . . 80 "
Hauschl. . . 100 "
Zwiebelleberwurst . . 100 "
Leberwurst, Thür. . . 100 "
Leberw., Braun-
schweiger . . . 110 "
Charlotten-Leberwurst, f. .
Pfd. Mk. 1.40.

Thüringer
Knackwürstchen,
Paar 30 Pf., zum Rohessen.

ff. Lachsschinken,
äusserst zart,
Pfund Mk. 1.80.
ff. Nuss-Schinken,
Pfund Mk. 1.30.
ff. Westfälischen
Schinken.
ff. gek. Schinken.

Rotw. (Blutw.) . . Pfd. 48 Pf.
Rotwurst, Westf. . . 60 "
Rotwurst, Br. . . 80 "
Rotwurst, Thür. . . 100 "
Rotw., Th. Haus-
schl. . . 110 "
Rotwurst, Th.,
mit Zunge . . 150 "

Wiener Würstchen,
Paar 12 Pf.,
täglich frisch.

Echte Frankfurter Würstchen

täglich frisch, Postkolli Mk. 8.25, Paar 20, 25 u. 35 Pf., v. 5 Paar ab billiger. Bei Absch. Rabatt.

Cornet Be in Dosen von 1, 2, 6 Pfd. Inhalt im Aufschnitt 1.20 Mk.

Braunschweiger, Thüringer, Westfälische Cervelat-, Plock- u. Salamiwurst
Pfd. 1-2 Mk.

Braunschweiger, Berliner, Thüringer, Westfälische u. Hamburger Mettwurst
Pfd. 1-1.20 Mk.

Schwarzenmagen, Presskopf, Schinkenspeck, Rückenspeck, Schmalz, Dörrfleisch,
Hamburger Schwarzbrot und Westfälischer Pumpernickel
empfiehlt

896

Norddeutsche Wursthalle, Wiesbaden, Marktstrasse 8.

Großes Korbwaren-Magazin

Neugasse 16,

Ecke kl. Kirchgasse 1.



L. Korn Wwe.

Als sehr praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Bequeme Ruhesessel Mk. 6.50 an,

Blumentische von Mk. 3.50 an.

Große Auswahl in Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, sowie alle
Korbwaren zu billigen Preisen.

1184

NB. Durch Vergrößerung meiner Ladenräume kann ich jeder Anforderung genügen.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschchen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 2.— an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen

leichweise zu haben 8054

Wellrichstraße 11.

J. Mössinger, Langgasse 5.

Uhren

Gold

jeder Art in reichster
Auswahl v. Mk. 3.— an,
gr. Hausuhren, Aufzug-
uhren, Wecker etc., Repa-
turuhren in Gold u. Stahl,
zu den denkbar billigsten Preisen.
Uhren, als: Ketten, Ringe,
Ohrringe, Broschen, Man-
schettentümpfe, Haarketten,
silberne Stiche, Semibilder,
Trauringe etc.

1908

Uhren u. Uhränder mit elektr. Licht zum Selbstkostenpreis.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er hier,
Neugasse 4 — neben der Stadt. Feuerwache — eine

Kunsthandlung

eröffnet hat und sich besonders mit dem An- und Ver-
kauf von Bildern älterer Meister befaßt. Zum
gütigen Besuche seiner Ausstellung ladet ein.

1921

Ferd. Kampe jr.

Wiesbaden, Dezember 1904.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Boumert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 294.

Freitag, den 16. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 16. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entwurf eines Ortsstatuts, betreffend das Kaufmannsgericht in Wiesbaden. Ver. D. A.
2. Aenderung des früher in Aussicht genommenen Standortes für das Schillerdenkmal. Ver. B. A.
3. Aenderung des Projektes betr. die Regulierung des Roththalweges oberhalb der Leichtweishöhle. Ver. B. A.
4. Desgl. des Projektes betr. den Krankenhaus-Erweiterungsbau, insbesondere den Umbau des Verwaltungsgebäudes. Ver. B. A.
5. Reparatur des Thermalwasserbehälters für das Gemeinbad. Ver. B. A.
6. Verschiedene Nacharbeiten für das Kurhausprovisorium. Ver. B. A.
7. Einbau der Straßenbahngleise in die Dogheimerstraße. Ver. B. A.
8. Ausbau der Dogheimerstraße sowie der Zufahrtstraße zum neuen Güterbahnhof. Ver. B. A.
9. Genehmigung eines Vergleichs, betr. Steinförderung. Ver. B. A.
10. Desgl. eines solchen betreffend Reparaturkosten für die Maschinen der ehemaligen elektr. Kraftstation an der Mainzerstraße. Ver. F. A.
11. Vergleichende Uebersicht der Gas-Herstellungskosten in Wiesbaden und anderwärts. Ver. F. A.
12. Verkauf eines städtischen Bauplazes Ecke der Büdingenstraße und Webergasse. Ver. F. A.
13. Desgl. eines solchen an der Mühlgasse. Ver. F. A.
14. Desgl. einer Grundfläche an der Erbacherstraße. Ver. F. A.
15. Desgl. einer Feldwegfläche hinter der Rüdesheimerstraße. Ver. F. A.
16. Austausch von Grundflächen an der Emser- und Niederbergstraße. Ver. F. A.
17. Abriss einer Grundfläche zur Erbreiterung der Dogheimerstraße. Ver. F. A.
18. Desgl. einer in die Kreuzung der Rouenthaler- und Walluferstraße fallenden Grundfläche. Ver. F. A.
19. Desgl. eines Grundstücks im Distrikt „Rad“. Ver. F. A.
20. Desgl. eines solchen im Distr. „Aukamm“. Ver. F. A.
21. Ergebnis der Versteigerung eines städt. Bauplazes Ecke Emser- und Niederbergstraße.
22. Fluchtlinienplan für eine von der Mündung der Neroberg- und Lonzstraße in westlicher Richtung durch den hiesigen Weinberg zu führenden Straße.
23. Fällung von Alleebäumen in verschiedenen städt. Straßen.
24. Nachforderung von 6230 M. zu den Kosten der Herrichtung des Platzes für das Gustav-Freitag-Denkmal.
25. Schaffung und Besetzung der Stelle eines Leiters der kaufmännischen Fortbildungsschule. Ver. D. A.
26. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die seit Einstellung des Obermaschinen der Schlachthausanlage Adolf Faust.
27. Anfrage des Stadtverordneten Groll: „Ist es richtig, daß der Magistrat das Ersuchen der Gemeinde Sonnenberg um Angliederung an das Gewerbegebiet zu Wiesbaden, abgelehnt hat, und welche Gründe waren hierzu maßgebend.“

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann Walluferweg einerseits und der 2. und 3. Gewann Walluferweg andererseits, soll der auf dem Plane mit b-c bezeichnete Teil an der Eltvillerstraße eingezogen werden. Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 15. Dezember d. J. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzulegen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind. Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Der Oberbürgermeister.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablosungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenversendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merz, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebius, Launusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Huverzag, Langgasse 30 und August Womberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember er. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa 106 lfd. m langen gemauerten Brigg. Kanalsirecke des Profils 210/150 cm nebst einer etwa 110 lfd. m langen gußeisernen Spülwasserleitung von 225 mm l. W. in der Blücherstraße, von der Rettelbeckstraße bis zur Lothringerstraße einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschiedene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. Dezember 1904
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung eines Koch- und Brat-herdes, eines Wärmetisches und einer Warmwasserbereitungsanlage für das städtische Badhaus „Schützenhof“ soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 24. Dezember bezogen werden.

Verschiedene und mit der Aufschrift „St. B. A. 30“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. Dezember 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Punkten ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.

1797

Stadtbauamt.

Am Montag, den 19. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, wird infolge Abbruchs des alten Badshauses

ein eiserner Kessel nebst Röhren,

im Gesamtgewicht von ca. 1450 Klg., auf dem Terrain des Krankenhauses öffentlich meistbietend versteigert.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der sämtlichen Fensterplatten und der Fußleisten aus Granit in den Treppenhäusern des Neubaus der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, auschl. Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 23. Dezember er. bezogen werden.

Verschiedene und mit der Aufschrift „St. A. 145“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 24. Dezember 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

1928 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Dienstboten-Abonnement

des
städtischen Krankenhauses.

Das Dienstboten-Abonnement unserer Anstalt besteht auch für das Kalenderjahr 1905 fort, und teilen wir unseren Abonnenten mit, daß die fraglichen Beiträge — für jeden Dienstboten 8 Mark — vom Ende Dezember 1904 bis Ende Februar 1905 durch unseren Kassaboten erhoben werden.

Die Mitgliedschaft besteht fort, bezw. haben die betreffenden Herrschaften Anspruch auf Verpflegung ihrer Dienstboten im städtischen Krankenhause, auch wenn der Betrag noch nicht erhoben ist, sofern sie ihr Abonnement bis zum 1. Januar 1905 nicht abgemeldet haben.

Die Herrschaften, welche beabsichtigen unserem Abonnement neu beizutreten, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, die Anmeldung bei unserer Kasse schon jetzt zu bewirken, weil dann das neue Abonnement schon am 1. Januar 1905, während bei späterer Anmeldung, nach dem 1. Januar 1905, erst am 15. Tage nach der Anmeldung in Kraft tritt. Niemand sollte versäumen, von unserer segensreichen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal alle Kranken, ohne Rücksicht auf den Charakter der Krankheit, Aufnahme finden und wir die Verpflichtungen, welche das Gesetz den betreffenden Herrschaften, bezüglich der Verpflegung ihrer Dienstboten in Krankheitsfällen auferlegt, übernehmen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind bei unserer Kasse kostenfrei zu haben.

1794 Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021 Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktive-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

Städt. Aktiveamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Dezember 1904, (aus amtlicher Quelle.)

Deilheim, Taunusstrasse 15.
Sichel Breslau
Roebe Fr. Essen

Dietenmühle (Kuranstalt).
Parkstrasse 44.
Pütz von Casimir Berlin
Vierick Gand
Straube Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Knobel Holthausen

Stubenrauch Kaiserslautern
Pitsch Berlin
Köpp Stuttgart
Stommel Karlsruhe
Curtz Karlsruhe
Nowicki Karlsruhe
Kan Hamburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Linke Elberfeld
Tölle Koblenz
Kehringhamer Ulm
May Frankfurt
Kittel Neuwied

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Wassong 2. Fri. Warschau
Grunert Berlin
Kaiser Leipzig

Erbprinz, Mauritsplatz 1.
Horst Amsterdam
Paul Fri. Lübeck

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Gerling von Goyland Utrecht
Bodenstab Hannover
Messmer Köln
Schulthaus St. Johann

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Goldberg New-York

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Bailey Frankfurt
Wandl München
Hoffmann Hannover
Kunath Darmstadt
Pfechter Mannheim
Hahn Berlin
Stettner Dören
Abel m. Fr. Barmen
Krieger Köln
Gersting Frankfurt
Gross Berlin
Meyer Köln
Schäfer Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
von Windheim Kassel
Friedlinghaus Fr. Siegen
Pfeiffer m. Fr. Düsseldorf
Heuser Fr. Düsseldorf
Friedlinghaus Fr. Siegen
Aschenborn m. Fr. Siegen
von Lieres Kassel

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Braner Fr. Sprötau
Wodicka Wien
Bratrer Oranien

Mehler, Mühlgasse 3.
Nathan Fr. Solingen
Nathan Kapl. Solingen
Bartmann Trier
von Hanstein Stettin
von Minkwig Breslau

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
von Heimbürg St. Goarshausen
Mathys Brüssel
Scheel Kassel
Fast Hamburg
Nemes Budapest
von Holzberg Karlsruhe
Schmidt Niederlahnstein

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Heinrichs Elberfeld
Hfelder Firth
Rüter Elberfeld

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Henning Passau

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Mayer Frankfurt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Exner Frankfurt
Augenstein Neustadt

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Burmann Düsseldorf

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Bieber Duisburg
Blum Gera

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Bayer m. Fr. Tocht Rudolstadt

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Osten-Sacken Kurland
Günther m. Fr. London

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Faberg St. Goarshausen

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Marx Berlin
Weil Oberheimheim

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Frenz Dauborn
Geier Berneck
Levy Krefeld
Häuser Heilbronn
Hayer Mannheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Goldschmidt Arnheim
Hösten Barmen
Houston Phillips m. Fr. London
Jawett Fr. London
Kocherky Berlin
Kuth Charlottenburg
Schwerdt Speyer
Stom Haarlem
Lüdike Frankfurt

Union, Neugasse 7.
eiffelde Worms
Strauss Würzburg

Viktoria Hotel und
Kadhaus, Wilhelmstrasse 1.
Kunert Leipzig
Wielting m. Fr. Berlin
Leitner Mochen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Zimmermann Vaals
Bauer Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Dahl Niederhofheim
Lieber Neesbach
Kessler Halbs
Schmidt Altklosterhof
Schneider Steinfischbach

Geibert Löhnberg
Schön Netzbach
Stachly Offenthal
Berger Westenburg
Eckhardt Neuhütte
Korn Naheim
Nies Hof Rems
Faust Hofheim
Fink Weyer
Steinberg Düsseldorf
Streich München
Dükers Köln
Baltzer Diez
Leber Stierstadt

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Kintner Arolsen
Thomä Giessen
Reichmann Berlin

In Privathäusern

Pension Grandpär,
Emserstrasse 13.
von Möner Koblenz
Spies Fr. Traben

Villa Helena,
Sonnenbergerstr. 9
von Zwickel Koblenz
von Zwickel, Königswinter

Kapellenstr. 8.
Jacoby, Berlin
Kapellenstrasse 80
Joesten, Bonn

Luisenstrasse 19
Klippstein Fr., Sochesberg
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Schimmelpfennig Fr., Leipzig
Pension Ossent
Grünweg 4.

von Voss Fr. m. Tocht., Davon
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Nahout van der Veen, Haag
Jacobi, Heidelberg

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des bisherigen Inhabers ist die **Polizeiverwaltung** hier zum 1. Januar 1905 zu befehlen.

Das **Grundgehalt** beträgt 1000 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld, unbefristete Nebeneinnahmen etwa 200 Mk. Bewerber muß körperlich kräftig und schreibgewandt sein.

Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Gesundheitschein, sowie selbstgeschriebenen Lebenslauf, eventuell Bittverforgungsschein, sind schleunigst einzureichen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 7. Dezember 1904:

1607

Der Bürgermeister: Schmidt.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten **Nachlaßpflegers** versteigere ich am

Freitag, den 16. Dezember ex.,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr,

beginnend in meinem Versteigerungssaale

No. 7 Schwalbacherstr. No. 7

zum Nachlasse der **Frau Privatier Metz** gehörige, gebrauchte Mobilien-Gegenstände als:

1 vollst. Bett, Waschkommode mit **Marmort** und Spiegelaufsatz, **Nachtische**, **Ruß-Spiegelschrank**, 2-tür. **Kleider- und Wäscheschränke**, **Pianino** von **Blüthner**, 2 **Polster-Garnituren**, **Ruß. Verticow**, **Chiffoniere**, **Schreibtisch**, **Kommoden**, **Consolen**, **Etageren**, **Tische** und **Stühle** aller Art, **Spiegel**, **Bilder**, **Pendüle**, **Teppiche**, **Gardinen**, **Portieren**, **Frauenkleidungsstücke**, **Weißzeug**, **Kippfächer**, **Bestecke** in **Silber**, **Schmuckfächer**, **Reisefloher**, **led. Handtasche**, **Zimmercloset**, **Küchenschranke** und sonst. **Küchenmöbel**, **Glas**, **Porzellan**, **Küchen- und Kochgeschirr** und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen **Barzahlung**. 1903

Befichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstr. 7.

Öffentliche Verdingung.

Betriebsinspektions- und Postamtsgebäude im Bahnhof Worms.

Die **Glasarbeiten** (Holzarbeit mit Beschlag) in Nos I, II und III getrennt, sowie die Vergütung Nos IV für den **Neubau des Betriebsinspektions- und Postamtsgebäudes im Bahnhof Worms**, sind nebst den dazu gehörigen Lieferungen zu vergeben.

Die **Verdingungsunterlagen**, mit Ausnahme der Zeichnungen, welche in Zimmer 61 unseres Verwaltungsgebäudes (Rhabanusstrasse 1 hier) zur Einsicht in den Dienststunden von 8^{1/2} Uhr vormittags bis 3^{1/2} Uhr nachmittags ausliegen, — können gegen portofreie Einsendung von 1.00 Mark für jedes einzelne Los in bar, nicht in Briefmarken, durch unser Zentralbureau bezogen werden.

Die **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf **Donnerstag, den 22. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr** festgesetzten **Eröffnungstermin**, welcher in Gegenwart etwa erscheinender Bieter in Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.

Buchschlußfrist: 4 Wochen.

Witzig, den 7. Dezember 1904.

Königlich Preussische u. Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion. 59/177

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Hh.)

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizei-Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903

In's Haus gestellt 1 Literflasche 40 Pf., 1/2 Literflasche 20 Pf. Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstellen: Butter- und Eierhandlung **Carl Vorpahl**, Marktplatz 5.

Milchhandlung Heinrich Rarher, Heinenstraße 1.

Molkerei Emil Fügler, Dohmerstraße 10.

Der fürstliche Domänen-Inspektor: **Henisch.**

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 16. Dezember 1904.

100. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

1. Gastspiel **Lucie Bärna.**

Die Cameliens-Dame.

Schauspiel in 5 Akten von **Alexander Dumas (Sohn)**. Deutsch von D. von Alvensleben. Regie: **Albin Unert.**

Duval, General-Einnehmer	Otto Kienkerf.
Armand, dessen Sohn	Georg Petersbrügge.
Caron Neuz	Hans Wilhelm.
Saint Gaudens	Theo Dörr.
Iskane	Rudolf Bartak.
Nichette, Näherin, dessen Geliebte	Elly Arndt.
Der Graf von Straz	Reinhold Hager.
Herr von Garville	Karl Robert.
Der Doctor	Wolfgang.
Arthur	Hermine Bachmann.
Marguerite Gauthier	Elle Noorman.
Ramire, ihre Kammerjungfer	Klara Krause.
Frederic Duvernoy, Schuhmacherin	Clayla Krieger.
Olympia,	Dora Schütz.
Edith,	Tilli v. Loffau.
Abile,	Willy Wagner.
Ein Commis	Emil Kneib.
Bedienter	Franz Dürig.

Ort der Handlung: Paris.

* * * Marguerite Gauthier. Lucie Bärna a. G.

Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6^{1/2} Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 17. Dezember 1904.

Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Kind- und Schüler-Vorstellung.

Ennevitthen und die sieben Zwerge.

Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von L. A. Böcker. Regie: **Albin Unert.**

1. Akt: Zauberberg. — 2. Akt: Die sieben Zwerge. — 3. Akt: Die Krämerin. — 4. Akt: Die Othello-Handlung. — 5. Akt: Ennevitthen's Erziehung.

Auftritt der kleinen vierjährigen Gesangs- und Tänzerin **Eugenie Walter**. Kasseneröffnung 3^{1/2} Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 1/2 8 Uhr. Volten (nummeriert) 50 Pf., 11. Sperrung 1 Mk., 1. Sperrung 1.50 Mk. Loge 2 Mk., Fremden-Loge 2.50 Mk.

Abends 7 Uhr:

101. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 30. Male:

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.)

Schauspiel in 3 Akten von **Paul Gavault** und **Robert Charrey**. Deutsch von **Alfred Palm**.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors **Otto Bloeder-Gardt** vom Frankfurter Orpheum.

Freitag, den 16. Dezember,

Abends 8 Uhr:

N o r a.

Schauspiel in 3 Akten von **Henrik Ibsen**.

Deutsch von **J. Orgenoff.**

Robert Hellmer, Advokat	Kurt Wohlgenuth.
Nora, seine Frau	Marie Schild.
Erwin,) ihre Kinder	Al. Abicht.
Bob,)	Al. Winkelmann.
Doktor Rank	Oskar Ebelbacher.
Frau Linde	Louise Unger.
Glühner	Josef Dormer.
Helene	Anny Schittenhelm.

Ort: Hellmers Wohnung. — Zeit: Gegenwart.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: **KONZERT** des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters „Apollo“. Anfang 8 Uhr. 2783

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme nets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2778.

Freitag, den 16. d. Mts, Vormittags 11^{1/2} Uhr, versteigere ich im Versteigerungssaal Kirchstraße 28:

Getrenntleiderstoffe, Wäscheschränke, Divans, Schreibische, Spiegel, Spiegelschränke, Delgemälde, Kleiderschränke, Betten, Vertikows, Waschkommoden, Teppiche, Salonische, Sophas, Büffets, Zuckerteller, Klaviere, 1 Paar Bild-Extrakt, Badestiefen und dergl. m. 1930

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Schalze, Gerichtsvollzieher,

Rauenthalerstraße 10.

Extra-Preise:

Abteilung: **Schürzen.**

Wirtschaftsschürze:

Auguste	gemustert Siamosen 90 cm lang, 85 cm breit	60 Pl.
Agnes	gemustert Siamosen 90 cm lang, 120 cm breit	75 Pl.
Asta	gemustert Siamosen 110 cm lang, 99 cm breit mit Volant und Besatz	90 Pl.

Reform-Schürze:

Agathe	Siamosen gemustert Reform mit Krügen	1.20
Adele	desgl. rund geschnitten ringsum mit Volant	1.50
Ada	desgl. unten Volant mit breit. Waschebesatz und vollem reichgarn. Latz	2.35

Trägerschürze:

Antonie	Cretonne, rosa und blau gestreift, schön garnirt, Latz u. Volant	85 Pl.
Amalie	Siamosen hell und dunkel gestreift garnirter Latz mit Volant und farbigem Besatz	1.10
Armide	Siamosen feinfarbig gestreift unten Volant, reich garnirt. Latz	1.35

Zierschürze:

Hilda	gestreift, weisse Battist mit feinfarbig bunt Besatz	25 Pl.
Lilly	creme Etamine mit eingewebten alt-deutschen Bordurenstreifen	35 Pl.
Fanny	feinfarbig Croise, hochrot, marine, hellblau mit weissen Mustern bedruckt	50 Pl.

Enorme Auswahl: **Zierschürzen** in aparten, geschmackvollen Mustern, weiss, schwarz und farbig — eleganten Genres.

Wirtschafts-, Träger-, weisse, schwarze Schürzen und Kinder-Schürzen alle Grössen von 40 bis 110 cm gross, letzte Neuheiten, in den kleidsamsten Façons, Farben und Mustern

Mache besonders darauf aufmerksam, dass ich nur ganz frische tadellose Ware in den Verkauf bringe. Sie staunen über meine Riesen-Auswahl, sowie die enorm billigen Preise.

Beachten Sie meine Schaufenster. Sie sparen viel Geld.

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Trauringe

werden nach Mass in jeder Preislage und in kürzester Zeit angefertigt.



Haarfetten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen, schon von 5 Mk. an.

Paul Jäntsche, Faulbrunnstrasse 3

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen. FR. DAVID SÖHNE, KALLE A.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

Elektroherd brennen am besten, beim Gasherd leicht beschädigt. per Pfd. 50, 75 u. 1.10. Hier: Dr. Contag, Mauritiusstr. 126

Dr. med. Haur vom **Asthma** sich selbst und viele hundert Patienten heilt, leitet unentgeltlich dessen Schrift. Contag & Co., Leipzig. 1577/70

Eier. Eier. Eier.

Ganz frische, sehr schmackhafte, geschmolzene Eier, sowie garant. gute Koch-Eier z. bill. Preisen z. hab. b. M. Saal, Ringgasse 29, im Hofe, Part. Bitte sich zu überzeugen. Von Freitag 4 Uhr nachm. bis Sonntag, abends 5^{1/2} Uhr geschlossen. 1028

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von

9836

Waggons jeder Art, zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dogheimerstrasse 103, Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196. Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate.

1193

G. Seib, kleine Burgstrasse 5.

Petroleum Lampen, Brenner, Dochte, und Cylinder

kauft man am besten in einem Spezialgeschäft. Empfehle folches unter Garantie.

M. Kossi, Mehrgasse 3, 1718 Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Central-Möbel-Halle,

Markstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulatoren, Wand- u. Boden- u. ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulantem Bedienung

933

Großer Weihnachtsausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.

Sehr praktische Geschenke.

816

Draniensstr. 1. E. Denner, Draniensstr. 1.



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-geschäfts, gegr. 1863,

Mühlgasse 6, 1408

bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, gaffe 12

Uhren u. Goldwaaren

jeder Art, stets Neuheiten, sowie Ketten aller Art, empfehle in nur reeller Ware zu allerbilligsten Preisen. Gebe auf sämtliche Artikel bis Weihnachten höchsten Rabatt. 1518

Joh. Schneider, Römerberg 14

Möbel! Möbel!

10 Büffets, Vertikows, Herren- und Damenschreibtische, Bücherchränke, Spiegel- und Kleiderschränke, Betten, Sofas, Ottomane, Nähtische, Sessel, Klavierstühle, sp. Wände etc. Alles enorm billig bei 1898

D. Levitta, Möbel-Halle,

Telefon 2867. Friedrichstr. 13. Telefon 2867.

Flügel, Piano, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.

Ueberrassende Tonstärke und geschmackvolle Ausstattungen in allen Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Bitte mich speziell empfohlen für Brautausstattungen und neue Hotel-Einrichtungen.

Staubend billige Preise, Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem geschulten Techniker ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Weihnachtsgeschenk für die Familie.

Neueste Salon-Musikwerke, Gramophon,

selbstspielend von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1192

G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstrasse 5.

Für die Festtage!

ff. westf. Cervelatwurst	Mk. 1.30.
ff. " Plockwurst	" 1.10.
ff. " Schinken (Rundschnitt)	" 1.10.
(10—18 Pfd. schwer)	
ff. " Rollschinken (5—6 Pfd. schwer)	" 1.20.
ff. " Nusschinken (2—3 Pfd. schwer)	" 1.20.
ff. " Blauschinken (1—4 Pfd. schwer)	" 1.25.
(ganz mager)	der Pfund

versenden in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme (fortiert in 5-Kilo-Paket oder wenn mehr per Bahn). W. & H. Grah, Obllig 18.

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnstrasse 7, empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in **Gold- u. Silberwaren** nebst Uhren jeder Art. 9376

Damen-Ringe,	gold, gest. von 2.50 an
Herren-Ringe,	" " 4.50 "
Damen-Uhrketten,	goldplattiert " 3.50 "
Ketten-Armbänder,	silb. gest. " 2.50 "

Stücke für Herren mit gestempeltem solidem Silbergriff von 6.50—15 M.

Confect. Buttergebäckenes pr. Pfd. 80 Pfg., 1.20. Pr. 1.60, Chokolade und Biscuits bei Prand-Konahme en gros-Preise Spezialität: Festenbregel und Honigkuchen. 1221

Brot- und Gebäckerei mit elektrischem Betrieb **F. Zimmermann, Moritzstr. 40.** Telefon 2154.

Kartoffeln

gelbe Pfälzer, billig zu verkaufen 1814 Adlerstrasse 27.

Laubsägeholz. Holz für Kerbholzkerei z. bill. Holzschneiderei R. Blumer & Sohn Friedrichstraße 37. 1177

G. H. Lugenbühl

Marktstrasse.

Inh. Carl Wilh. Lugenbühl,

Ecke Grabenstr.

Manufaktur-, Leinen-Waren. Wäsche-Geschäft.

Mein Weihnachts-Verkauf hat am 1. Dezember begonnen.

Ich empfehle:

Kleiderstoffe und Seidenstoffe, Waschstoffe, Damen-Unterröcke und Schürzen, Taschentücher, Damen-Leibwäsche (besonders preisw. Spezialmarken.)**Bettwäsche**

fertig genähte, weisse und farbige Bezüge, Betttücher etc.

Tischwäsche

neueste Zeichnungen, reich sortiert, auch zurückges. Muster mit 20%.

Herren-Wäsche.

Hemden und Unterhosen nach Maass, Bestellung rechtzeitig erbeten. Vorrätige farbige Tag- und Nacht-, Uniform-, Flanell-Hemden

Rouleaux, Gardinen, Stores, Bett-Decken.

Von allen Artikeln sind die Reste zu

ausserordentlich billigen Preisen
besonders ausgelegt.

1183

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden,

Auflage 32,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, grösstes Depesch- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Jahrplanbuch, ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-36 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur M. 1.80.

Probennummern gratis und franco.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkauf-Geschäften, Geld- u. Hypothek-Verleihen, Bekanntmachg. hat immer derjenige der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Grossherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und**billig durch die Badische Presse.**

Inserationspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Grösstes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei grösseren Aufträgen auch Probefag, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

Gut geleitet. —
Schnell illustriert. —
Viele Depeschen. —
Spannende Romane.

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,

gr. Burgstrasse 16,

Gabriel Becker,

Bismarckring 37,

Wilh. Hch. Birek,

Adelheidstrasse 41,

Joh. Haub,

Mühlgasse 17.

August Engel,

Tannusstr. 12,

Louis Hofmann,

Adelheidstr. 50,

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52,

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

E. Bücking, Krauzplatz.
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Uhrketten,
Alfenidewaren, Besteck etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
1841

Käse-, Butter-, Eier-Specialhaus

G. Maisch Nachf.,

Inh. Friedr. Feubel,

Wiesbaden, Marktstr. 23, Blücher-
platz 4, Röderallee 9,

empfiehlt

**Thüringer und Braunschweiger
Wurst- und Fleischwaren.**

Grosse Auswahl in

**Delikatessen sowie in- und ausländischen
Käsesorten.****Süßrahmtafelbutter, Landbutter,
frische Eier, Westf. Pumpernickel,
Scheibenhonig,
gar. reinen Schleuderhonig.**

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Freie Lieferung ins Haus. 1617

Telefon 2816

Georg Rasche

pract. Zahnarzt

1628

Kirchgasse 621

Sprechst. 9-12, 2-6 Uhr.

Haben Sie Ungeziefer?

wie Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Russen, Hamster, Heimchen u. s. w. und Sie wollen von diesem Uebel wirklich radikal befreit werden, so säumen Sie nicht, und senden Sie bitte sofort Ihre wertige Adresse mit Angabe des vorhandenen Ungeziefers an den

Nur 2 Tage hier

anwesenden, berühmten und beliebten

pract. Kammerjäger Reinhart

hauptpostlagernd Wiesbaden ein.

Verlangen Sie Anerkennungen u. Zeugnisse!

Referenzen!

Kein Schwindel! Strengste Reliabilität! Kein Schwindel!

Verkaufen Sie die Gelegenheit darum nicht!

Für Ausrottung der Wanzen ist jetzt die beste Zeit! 852

Sichere Existenz.

Die Colonialwaren-Detailgeschäfte „Krausfurter Conium“ in der Wallstr., Nero- und Dranienstrasse sind sofort mit Einrichtung und Warenvorräthen im ganzen oder einzeln günstig zu verkaufen.

Auskunft erteilt

1727

Carl Zeiger,

Adelheidstr. 16.

Altstadt-Consum,

Weingergasse 31,

offen:

1894

Ausnahme - Weihnachts - Preise.

Kochmehl Pfd. 13 Pfg.	Gebr. Kaffees Pfd. 70 Pfg.
Ausenmehl " 15 "	Combinas " 90 "
Brillanmehl " 17 "	Sondurad-Neigel " 1.40
(Alles gepackt in 5- und 10-Pfd.)	Kaffee Pfd. 1.40
Säcken ohne Aufschlag)	Bester Weihnachts-Kaffee (extra) Pfd. 1.50
Salatöl von Hahn in Heilbronn, Schoppen 30 Pfg.	Würfelsudde Pfd. 24 Pfg.
M. Salatöl anderer Mühlen, Schoppen 40 Pfg.	Gen. Butter " 22 "
Rübsöl, Ia., Liter 55 Pfg.	Haseln " 33 "
Schweinefleisch Pfd. 44 Pfg.	Schinken Pfd. 45 u. 55 "
	Corinth " 25 " 30 "
	Rühwein (unf.) " 85 "
	Schokolade Pfd. 65 "
	Weihnachtslicht Ia. 9 St. 3 Pfg.

Weihnachts-Präsente!

Cigarren in Präsentkistchen zu 25, 50 und 100 Stück-Packungen in allen Preislagen.**Cigaretten** in hübscher Weihnachts-Ausstattung.**Versand nach auswärts erfolgt prompt und franco.****Cigarren-Spezial-Geschäft**

VON

1894

Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfstrasse 1.

R. Weidemann, Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 17,

empfiehlt sein grosses Lager aller u. neuer
echter italien. u. deutscher Meistergeigen
u. Celli. Grosse Auswahl aller sonstigen
Instrumenten, Musikwerke u. Zubehör. 769
Atelier für Streich-Instrumentenbau und
Reparatur.

Auch Theilzahlung!

Grammophon und Platten.

